



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

20 (20.1.1940) Samstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-295776](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-295776)

ase schon
den Mund
leidet am
ter Husten.
s bekannte
Glycin.
der Schleim
d der Husten
Ein Versuch
erzeugt Sie.
0ccm1.-Mark.
Schüttel, 0 4 1
ontardplatz 2
eidelberger Straße
eckheimer Straße 1
Augartenstraße 2
hwetzingen Straße 2
Drogerie Sieberling
erie Heitzmann
gerie Seitz
ie Beutel
Drogerie Mack

HB

40
71348

gkeit im

R
keit stets
in ehren-

annheim

Bruder,

en.
men:
Walter

be Frau,
hwägerin

ond

en, wohl-

Ewigkeit

erwandte

16 Uhr,
(1065619)

Hoffenfreudigebanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Samstag-Ausgabe 10. Jahrgang Nummer 20 Mannheim, 20. Januar 1940

Am Ende wird unser Sieg sein!

Dr. Goebbels sprach in Deutschlands jüngster Gauhauptstadt Posen Englands Kriegsziel „Zerstückelung Deutschlands“ erkannt

Feldzug gegen die Weltchmarozer

(Von unserem nach Posenentsandten Dr. R.-Sonderberichterstatler)

Posen, 19. Januar.

Das deutsche Posen erlebte am Freitag einen der stolze Tage seiner Geschichte. Reichsminister Dr. Goebbels sprach in einer gewaltigen Großkundgebung vor 15 000 Menschen in der Messehalle.

Die ganze Gauhauptstadt war angetrieben zum Appell der Bereitschaft, der Aufrast und Richtung war für die Arbeit im neuen Jahr. Mit hinterhebenden Worten entwarf Dr. Goebbels ein klarliniges, großgezeichnetes Bild von der Heimkehr der wiedergewonnenen Ostgebiete in den Körper des Großdeutschen Reiches und zeichnete die weltgeschichtliche Bedeutung des letzten halben Jahres. Die Stationen des großdeutschen Werden wuchsen vor Baltien und völkischen Führern zu einem Bauwerk monumentalen Ausmaßes. Die von scharfer Logik und überlegener Ironie getragenen Ausführungen weiteten sich zu einer vernichtenden Abrechnung mit unseren Gegnern, mit England, dem Roloß auf tönerne Füßen, der seine plutokratische Welt Herrschaft durch die soziale Neuordnung bedroht sieht. „100 Millionen Deutsche haben ihr Lebensrecht angemeldet und werden es sich erkämpfen. Am Ende kann nichts anderes stehen als unser Sieg!“ Rauschender Beifall unterstrich immer wieder die Ausführungen des Ministers.

Gegen 14 Uhr war Dr. Goebbels auf dem Flugplatz eingetroffen. Er begab sich dann zur Kundgebung in der Messehalle. Die ganze Stadt brannte im Flammenschmuck. Hagelneumen säumten die Straßen, und über Posen lag eine erwartungsvolle Stimmung. Schwarze Menschenmengen drängten sich schon Stunden vor Beginn der Kundgebung vor den Gassen. 15 000 Menschen füllten dann die weiten mächtigen Hallen bei Beginn der gewaltigen Kundgebung. Durch das Spalier der Formationen der Bewegung und des Selbstschutzes tritt Dr. Goebbels zum Podium, wo er von Gauleiter und Reichstatthalter Greifer begrüßt wurde. Gauleiter Greifer empfing mit herzlichen Worten den Sendboten des Führers und dankte ihm als Sprecher des Volkstums im Wartebau dafür, daß er gekommen sei. Er dankte ihm auch für die Arbeit, die von der NSD im Wartebau geleistet worden ist. 65 Feldblumen konnten eingefeßt werden, die je Tag 80 000 Portionen Essen ausgaben. Die Spenden an Sachwerten und an Geld erbrachten bis jetzt den Wert von zwei Millionen Reichsmark. In den nächsten Wochen kommen 5200 Rundfunkgeräte zur Verteilung, die von deutschen Fabriken im Wartebau hergestellt wurden. Auch 10 000 Exemplare des Führerbuches „Mein Kampf“ sind an die Baltien, Wolhynier- und sonstigen Volksteile verteilt worden.

Der Begrüßungsansprache des Gauleiters und Reichstatthalter Greifer gina das Marschlied „Durch Groß-Berlin marschieren wir“ und das gemeinsam gesungene Lied „Wir fahren gegen Engelland“ voraus. Dann sprach Dr. Goebbels. Gaupropagandaleiter Maul brachte, nachdem Dr. Goebbels geendet hatte, die Führeredung aus. Die Lieber der Nation beschlossen die Tagung.

Die Rede des Reichsministers

Zu Beginn seiner Ausführungen gab Dr. Goebbels seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm gestattet sei, zum erstenmal als deutscher Reichsminister in Posen zu sprechen. Er rief noch einmal die Zeit des vergangenen Jahres in das Gedächtnis zurück und erklärte, niemand habe vor etwa sechs Monaten vorauszusagen gewagt, daß eine so große deutsche Kundgebung in dieser Stadt des ehemaligen polnischen Nationalismus heute schon möglich sei. Er erinnerte an die polnische Großsprecherlei, die deutschen Armeen „bei Berlin zu zerhacken“. Unterdes habe, wie der Führer schon in seiner Rede in Danzig erklärte, der Herr die Polen „mit

Mann und Roß und Wagen geschlagen“. Dr. Goebbels gedachte dann mit ehrenden Worten der Opfer, die der Polenfeldzug gefordert, und erklärte, daß aus ihrem Blut einmal ein neues Volkleben erblühen und deutsche Bauern hier die Nacht im Osten halten würden.

Nur Figur auf Londons Schachbrett

In diesem Zusammenhang warf Dr. Goebbels die Frage auf, was die polnischen Chauvinisten heute wohl tun würden, wenn noch einmal Januar 1939 wäre. Die Antwort auf diese Frage könne nicht schwer sein. Aber sie fordere gebieterisch die andere Frage heraus, was wohl die Engländer heute tun würden, wenn sie wüßten, was etwa im Januar 1941 Tatsache sein würde. Denn in der politischen Entwicklung vor allem des heutigen Europa könne man nicht vorbei an Worte reden. Worte der Klagen wie Sand vor dem Winde; übrig bleibe

Fortsetzung siehe Seite 2

Ueber Versailles hinaus ist das Ziel

Dokumente reden eine deutliche Sprache

O Mannheim, 19. Januar.

Es gibt heute in Deutschland wohl kaum noch einen Volksgenossen, der nicht begriffen hätte, daß es in diesem Krieg um Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes geht. Wir wissen, daß das im Nationalsozialismus geeinte, fähige, arbeitsame, aufstrebende deutsche Volk unseren Feinden, vor allem aber den Engländern, ein Dorn im Auge ist. England fürchtet, daß es keine Rolle als weltbeherrschende Macht, als unumschränkter Herrscher eines riesigen Weltreichs und als politischer Rumpkrieger zahlreicher Mittel- und Kleinstaaten, als indirekter Beherrscher aber auch Deutschlands ausgeübt haben würde, wenn das nationalsozialistische Deutschland die Möglichkeit zu weiterer Entfaltung und Aufwärtsentwicklung verliere. Einzig und allein um diesen deutschen Weg nach oben zu versperrten, brach es diesen Krieg vom Jahr. Das Wort Chamberlains zu Beginn dieses Krieges, er möge noch erleben,

daß der Hitlerismus vernichtet am Boden läge, war, wie sich inzwischen längst herausgestellt hat, nur eine Bemäntelung des in Wirklichkeit viel weitergehenden englischen Kriegsziels: Es kommt London nicht nur darauf an, Hitler und den Nationalsozialismus zu vernichten, sondern man will das ganze deutsche Volk und Reich zerstören.

Diesem Willen hat die feindselige Propaganda in den letzten Wochen immer wieder von neuem offen Ausdruck gegeben. Sie hat diese Absicht sogar so laut und ungeschämt in die Welt hinausgeschrien, daß ihr neuerdings Anstöß vor ihrem eigenen Volk gekommen ist (denn das Echo auf die Forderung nach Vernichtung Deutschlands war beileibe nicht in der ganzen Welt jugendlichen Englands) und sie die Zerstörungswünsche Deutschlands nun wieder zu bekämpfen versucht. Es ist deshalb notwendig, daß wir und nicht durch solche Versuche und Tarnungsmanöver täuschen lassen, und im Gegenteil immer wieder die wahren Kriegsziele der westlichen Demokratie vor Augen führen und unseren Widerstands- und Siegeswillen an ihnen schärfen.

Campbell ist sehr offen

Gerade heute liegt eine Neuherausgabe des englischen Botschafters in Paris, Sir Ronald Campbell, vor, die er bei einem Essen, das der amerikanische Club am 18. Januar in Paris veranstaltete, getan hat. Campbell, also der offizielle britische Vertreter in Frankreich, erklärte u. a., das wichtigste Ziel Englands und Frankreichs bestehe darin, den Krieg zu gewinnen. Und zwar nicht in dem Sinne, daß Deutschland dazu gezwungen werden sollte, Frieden zu schließen unter Bedingungen, die Deutschland im Besitz seiner Weite lassen würden, sondern in dem Sinne, daß die deutsche Militärmacht völlig zerstört werden soll. Nur in einer Atmosphäre, in der kein Raum mehr sei für weitere Drohungen, könnten England und Frankreich hoffen, daß die neue Weltordnung auf einer großzügigen Grundlage der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Hilfe errichtet werden würde. England spielt sich also auch hier wieder einmal durch den Mund eines auf hervorragendem Posten stehenden Diplomaten als Befürworter einer „neuen Weltordnung“ und als Förderer „gegenseitiger Hilfe“ auf, läßt dabei aber keinen Zweifel darüber, daß zuvor Deutschland vernichtet werden müsse.

Temps: „Zerstückelung Deutschlands“

Wie aber soll nun diese Vernichtung Deutschlands aussehen? Immer wieder klingt durch die Neuherausgaben der westlichen Propaganda durch, daß das Schicksal, das man uns zugedacht hat, noch viel, viel schlimmer sein soll als Versailles. Versailles sei nur ein Kinderpiel gegenüber dem gewesen, was man uns für die Zukunft zugedacht hat. Anfang Januar hat der bekannte französische Publizist Wladimir d'Ormesson im offiziellen französischen „Temps“ die Rede aus dem Saal gelassen und erklärt, daß man Deutschland zerstückeln müsse. Der schwarze Tag Europas, so schrieb er, sei der 3. Juli 1868 gewesen, als bei Adenauer die deutsche Einheit ihren Anfang genommen habe. Das Problem des Krieges, das mit dem Problem Deutschland-Europa gleichgesetzt werden müsse, könne nur gelöst werden, wenn die „germanische Welt“ wieder in den früheren Zustand zurückgeführt werde, d. h. wenn sie wieder in eine Unzahl unabhängiger Staaten aufgeteilt werde. Deutschland soll also zurück zur Kleinstaaterei!

Der Wunschtraum der „Times“

Daß eine derartige Parole nicht nur in Frankreich ausgegeben wurde, zeigt u. a. eine Neuherausgabe der immerhin gleichfalls offiziellen Londoner „Times“ vom 1. Dezember d. J., in der gleichfalls der Wunschtraum nach polit-

„News Chronicle“ droht den Neutralen

„Sie leben nur von Englands Gnaden!“ / Neutral gleich proenglisch

K. w. Kopenhagen, 19. Januar.

England setzt alles daran, um die neutralen Länder, die es unter Druck setzt und für seine Zwecke ausnützen will, in eine Scheinneutralität hineinzumandrieren, bis ihnen der Zeitpunkt gekommen erscheint, sie in den Krieg mit hineinzureißen. Das Wort neutral soll unter diesem Gesichtspunkt nicht mehr anders ausgelegt werden dürfen als proenglisch.

Das ist der Sinn recht ausführlicher Betrachtungen, die Vernon Barlett im „News Chronicle“ unter dem Titel „Nutzlosigkeit der Neutralen“ veröffentlicht. Welch ungläubliche Annahme von England den Neutralen gegenüber entwickelt wird, belegt allein folgender Ausspruch: „Die skandinavischen Länder würden ihren heutigen hohen zivilisatorischen Stand nicht erreicht haben, wenn die englische Flotte nicht existiert hätte.“ (Vernon Barlett denkt offenbar an die Verschickung Kopenhagens und an den Raub der dänischen Flotte.)

Von anderen europäischen Völkern wird gesagt, daß sie eigentlich nur von Englands Gnaden eigene Staaten hätten. Nach solchen „Schmeicheleien“ kommt die Drohung: Es wird

rundweg erklärt, daß die neutralen Staaten, wenn sie nicht gefügig sind, von England und Frankreich keine finanzielle Hilfe (!) zu erwarten haben und auch keine Hilfe bei der Suche nach Märkten. Vernon Barlett fügt dann hinzu, daß innerhalb der nächsten Wochen es viel auf die Weisheit der Südost-Hauptstädte ankomme, in denen England offenbar eine besondere Aktion vorhat. Er gibt den eingangs zusammengefaßten Sinn der englischen Politik gegenüber den Neutralen in dem Satz wieder: Wenn die neutralen Länder das Glück haben, neutral zu bleiben, während Großbritannien und Frankreich für die Unabhängigkeit der kleinen Staaten genau wie für die eigene kämpfen, so müssen auch diese Staaten ihren Beitrag liefern. Wir verlangen nicht, daß sie in den Krieg eintreten, aber wir wünschen, daß sie unter der Drohung des Krieges Schranken nationalen Stolz und nationaler Vorurteile beseitigen, die einer Vereinigung der europäischen Nationen im Wege stehen.

Das heißt: Die Neutralen sollen zwar ihre Neutralität und Unabhängigkeit gegen Deutschland verteidigen, aber sie sollen diese kostbaren Güter ihren angeblichen Verteidigern England und Frankreich ausliefern.

Neue dänische Neutralitätserklärung

Dom dänischen Reichstag einstimmig gebilligt

K. w. Kopenhagen, 19. Januar.

Die dänische Regierung vereinbarte am Freitagmorgen auf Grund längerer Verhandlungen mit den Reichstagsgruppen eine gemeinsame außenpolitische Erklärung zur Unterstreichung der dänischen Neutralität sowie des dänischen Friedens- und Unabhängigkeitswillens. Sechs Parteien, von den Sozialdemokraten bis zu den Konservativen, sind hinter diese Erklärung getreten, die im folgenden Wortlaut im Reichstag eingebracht wurde:

„Der Reichstag beschließt, zu verkünden, daß alle Gruppen des dänischen Volkes darin einig sind, daß die Neutralität des Landes aufrecht erhalten werden soll und daß alle Mittel, über die das Land verfügt, angewendet werden sollen, um des Staates Frieden und Unabhängigkeit zu behaupten und zu verteidigen. Der Reichstag sagt der Regierung seine Unterstützung bei der Arbeit hierfür zu.“

Diese Entschliessung ist das Ergebnis längerer Sondierungen, die sich sowohl mit den Plänen einer Sammlungsregierung wie mit einer positiveren Formulierung der Verteidigungspolitik trugen. Die Entschliessung gibt der sozialdemokratisch geführten Regierung Stauung-Rund ohne formale Erweiterung die Möglichkeit zum Weiterarbeiten auf der bisherigen außenpolitischen Linie. Der dänische Reichstag hat dann am Abend diese Erklärung einstimmig, auch mit den Stimmen der Nationalisten und der Kommunisten, angenommen. Der deutsche Botschaftsvertreter enthielt sich der Stimme. Die Annahme der Entschliessung selbst durch die Fraktionparteien unterstreicht die Tatsache, daß es keinerlei Schwierigkeiten gab, die in Opposition stehenden Gruppen gab, die ebenfalls beistimmen.

Unter dem Vorsitz des Königs fand Freitagvormittag ein Staatsrat im Schloß Christiansborg statt.

cher und konfessioneller Spaltung des deutschen Volkes offen ausgesprochen wird, einer Spaltung, die man als Sicherung eines anhaltenden europäischen Friedens nach dem „Sieg“ der Alliierten propagiert. Die „Times“ schreibt: „Die Geschichte spricht: 1870, 1914 und 1939 dreimal in 69 Jahren. Einmal alle 23 Jahre, seit es den deutschen Kleinstaat gestattet war, sich in einem einzigen Verband zu einem großen deutschen Staat zusammenzuschließen. Das ist zuviel. Solange die 60 oder 80 Millionen Volksteilnehmer mit den bekannten guten und schlechten Eigenschaften als eine einzige Einheit unter einer Zentralgewalt existieren, können wir uns alle Vierteljahrhundert einmal dem Problem gegenüberstellen, das sich aus ihrer Unterordnung unter eine gewissenlose Minderheit ergibt. Mit Unbilligkeit gegenüber dem deutschen Völkchen — um Abraham Lincolns große Worte zu gebrauchen — gibt es wahrscheinlich nur einen Weg, Europa zu sichern. Dieser besteht darin, die alten deutschen Königreiche und Fürstentümer wieder aufzurichten, wenn nötig unter einem gewissen Maß von Ober- und Unterordnung seitens ihrer verschiedenen Nachbarn; möglicherweise die Schaffung eines katholischen süddeutschen und österrömisches Staates, der wahrscheinlichweise sich nicht mit seinen nördlichen protestantischen Nachbarn verbünden würde; und in der Tat die Wiedererrichtung der deutschen Staaten, die durch Jahrhunderte hindurch keine Gefahr für Europa darstellten, bis sie unter Preußens Führung zu einer einzigen Einheit zusammengeschlossen wurden.“

„Picture Post“ will die „Naziführer erschlagen“

Auf der gleichen Linie liegt eine bezeichnende Äußerung, die vor einigen Tagen in der „Picture Post“ zu lesen war. Sie behauptet nicht nur, daß das Argument, nur gegen Hitler zu kämpfen, genau so vorgeschoben war wie feinerseit die Lüge, man kämpfe nur gegen Kaiser Wilhelm II. und die deutsche Monarchie, sondern sie bezeichnet gleichfalls mit einzieltätiger Offenheit das eigentliche britische Kriegsziel, nämlich Zerschlagung Deutschlands. Es heißt in dieser britischen Zeitung: „Die Scheidung, daß wir uns nicht im Kriege mit dem deutschen Volk befinden, muß aufhören. Wir sollten damit aufhören, uns wegen des Versailler Vertrages Vorwürfe zu machen, und uns vorsetzen, was Deutschland uns auferlegt haben würde — Massenmorde und Sklaverei. Wenn diese Sache aus ist, muß Deutschland in kleine Staaten zerlegt werden. Aber vor allem müssen die Naziführer erschossen werden zusammen mit allen anderen ruchlosen Viechern. Wenn jemand an einem bössartigen Geschwür leidet und gesundet will, so schneidet er es sich aus. Nazismus, Preußentum, deutscher Militarismus, dies alles bildet das bössartige Geschwür, an dem die Welt leidet. Wir kämpfen für die Gesundheit wahrer Freiheit.“

Wie diese wahre Freiheit aussieht, hat uns Versailles gezeigt. Würden nicht Millionen Deutscher ihrer Freiheit beraubt und in fremde Staaten gezwängt? Verwehrt man nicht, unter der Parole des Selbstbestimmungsrechtes, anderen Millionen Deutschen die Heimkehr ins Reich? Wir kennen diesen demokratisch-liberalen Freiheitsbegriff zur Genüge und haben nicht Lust, uns ihm noch einmal wieder zu beugen. Das gleiche englische Blatt hat übrigens auch schon kurz vorher, am 9. Dezember v. J., nicht minder deutlich gesagt, was es mit uns vorhat. In diesem Tage hieß es in der „Picture Post“: „Zu Anfang des Weltkrieges hörte man allgemein den Schrei: Wir haben keinen Streit mit dem deutschen Volk; es ist nur ihre Regierung.“ Am Ende des Krieges hatten die Engländer und Franzosen einen bitteren Haß gegen alle Deutschen und daher waren die Friedensbedingungen sehr hart für Deutschland, obgleich nicht hart genug, um zu verhindern, daß es wieder gefährlich werden konnte.

Wird sich dies jezt wiederholen? Das Stichwort lautet jezt wiederum, daß wir keinen Streit mit dem deutschen Volk haben, vielmehr müsse der Hitlerismus zerstört werden. Um nach diesem Krieg wirklichen Frieden zu haben, darf auf der Landkarte Europas nichts mehr von Deutschland übrig bleiben.“

„Daily Herald“ überschlägt sich vor Haß

Ein anderes britisches Blatt, „Daily Herald“, das Organ der Labour-Party, deren jüdische Einheitsfront sich offenbar davor fürchten, der wahre deutsche Sozialismus könne eines Tages vielleicht auch von den englischen Arbeitern begehrt werden, übertreibt fast noch in seinem Haß gegen Deutschland die Regierungsorgane. Am 2. Dezember vorigen Jahres schrieb es unmißverständlich: „Sprechen wir nicht mehr von verwasserter Friedensbedingungen. Vernichten wir die Tyrannen. Dann wollen wir Deutschland zerstören. Rein als West. Ober als Ostsee; geben wir Sachsen der Tische-Schwabe und Holstein an Dänemark. Lassen wir den Hunnen seine Freiheit, nach 20 Jahren wieder einen Krieg anzufangen.“

Die „Enade“ von Versailles

Man will also auf jeden Fall auch rein raummäßig noch weit über Versailles hinaus. Versailles war noch zu milde. Das zeigt auch ein Auszug aus dem Artikel im „Scotsman“ vom 14. November v. J.: „... Der Versailler Vertrag kann als ein Pflaster verstanden, 70 Millionen Menschen in Europa von Unterdrückung befreit zu haben, von denen die meisten sich unter germanischem Joch befanden, das Nicht-Germanen immer unerträglich vorkommt. Der große Fehler des Vertrages lag darin, daß er dem für die Hölle von 1914 bis 1918 verantwortlichen Lande zu große Gnade widerfahren ließ. Deutschland erlitt keine nennenswerten Gebietsverluste. Die Deutschland auferlegten Reparationen waren nicht so weltgehend, wie man die Welt glauben macht. Wenn wir die sen Krieg gewinnen und einen dauernden Frieden in Europa herbeiführen wollen, ist es wichtig

Dr. Goebbels: Am Ende wird unser Sieg sein!

Fortsetzung von Seite 1

aber die Tat. Damals habe auch die polnische Regierung auf das englische Wort vertraut. Die englische Plutokratie aber hätte niemals im Ernst daran gedacht, etwa dem polnischen Salonstaat in der Gefahr zu Hilfe zu eilen. Für die Londoner Plutokraten sei Polen nur eine Figur auf ihrem Schachbrett gewesen: Polen habe in den Auseinandersetzungen des vergangenen Jahres lediglich die Aufgabe gehabt, das Reich bis zum Weichblut zu provozieren, weil London hoffe, auf diese Weise den von den britischen Panikmachern gewünschten und vorbereiteten Krieg zu entzünden. Man wollte eben in London diesen Krieg, den die Plutokratie nötig hatte, um Deutschland als lästigen Konkurrenten zu beseitigen. Stürmischer Beifall bewies dem Minister, daß die Volksteilnehmer ebenso wie ihre Brüder im Reich die wahren Hintergründe dieses von England angezettelten Krieges erkannt haben.

In Wirklichkeit, führte Dr. Goebbels weiter aus, handle es sich bei diesem Krieg um eine Auseinandersetzung der überalterten Plutokratie mit dem neuen, modernen, sozialistischen Deutschland. Dene Kerle Plutokratie hatte eingesehen, daß sie auf die Dauer nicht zu halten sei, wenn sich im Herzen Europas ein 80-Millionen-Staat aufbaute, der nach den Gesetzen innerer Ordnung und sozialer Gerechtigkeit aufgebaut sei. Diese neue Volkordnung sei den Londoner Plutokraten ein Dorn im Auge gewesen.

Die Kriegsschuld der Gegner erwiesen

Die englisch-französische Plutokratie, so fuhr Dr. Goebbels fort, habe den Krieg gewollt. Das deutsche Volk wisse, woran es sei, und sei sich auch im klaren darüber, wogegen es sich zur Wehr setzen müsse. Es handele sich in der Tat für ganz Deutschland um einen nationalen Existenzkampf allerersten Ordnung. Der Versuch der englisch-französischen Plutokratie, dabei Deutschland die Schuld am Kriege zuzuschreiben, müsse als gänzlich verfehlt auf's schärfste vor der Weltöffentlichkeit zurückgewiesen werden. Alle Dokumente über den Kriegsausbruch bewiesen das Gegenteil. Und wenn die Dokumente nicht genügen, der brauche nur die Frage aufzuwerfen: Wer hat wem den Krieg in der entscheidenden Stunde des vergangenen Jahres erklärt, Deutschland an England und Frankreich oder England und Frankreich an Deutschland? Die Verantwortung dieser Frage lege die Kriegsschuld eindeutig klar. Aber auch die politischen Handlungen des Führers aus den vergangenen sieben Jahren bewiesen zur Genüge, wer seit 1933 in Europa zum Kriege geht und wer immer wieder den Versuch gemacht habe, Europa den Frieden zu erhalten. Dabei wies Dr. Goebbels auf die vielfältigen Ausgleiche- und Friedensbemühungen des Führers hin und erwähnte auch das Angebot Adolf Hitlers nach dem siegreichen Polenfeldzug. Die Antwort sei ein provokatorischer Jutismus gewesen. Man habe in den Hauptstädten der Plutokratie erklärt, man wolle den Krieg bis zur Vernichtung Deutschlands weiterführen. Es bedürfe also keiner besonderen Beweise mehr, um darzutun, daß dieser Krieg das Werk der westlichen Plutokraten sei, wobei es ein verhängnisvoller Fehler wäre, etwa zu glauben, daß die Kriegsbefehle in Paris weniger brutale Pläne zur Vernichtung Deutschlands trügen und verfolgten als die in London. Diese treffende Darstellung der verdrehten Politik der Londoner und Pariser Kriegsbefehle wurde immer wieder von den Zustimmungsfundebungen der Massen unterbrochen, denn Dr. Goebbels gab in diesen Darlegungen der Überzeugung des gesamten deutschen Volkes Ausdruck.

Die blutigen Plutokratien

In diesem Kampf um seine neue nationale Existenz lehnte Deutschland sich mit den entsprechenden Mitteln zur Wehr. Es werde also Land der Arbeit, der Ordnung und des sozialen Friedens von den chaotischen Mächten der internationalen Plutokratie angegriffen. Diese Plutokratien seien das Verderben der abendländischen Menschheit. Nicht das englische Volk etwa oder das französische Volk seien die reichsten Völker der Erde, nein, über ihnen herrschten ein paar hundert Plutokraten, die aller-

Eigentlich hätten London und Paris aus dem Weltkrieg der 18 Tage lernen müssen. Sie hätten einsehen müssen, daß es ein militärischer und politischer Wagnis sei, gegen das Reich, das unter der Führung Adolf Hitlers stehe, das militärisch und wirtschaftlich für jeden Ernstfall gerüstet sei, zu Felde zu ziehen. Aber wen Gott strafen wolle, den schlage er zuvor mit Blindheit. London und Paris hätten nicht etwa Polens wegen den Krieg erklärt. Sie hätten von Anfang an die Absicht, der sie heute auch ganz offen Ausdruck verleihen, Deutschland zu zerstücken, das deutsche Volk aus den politischen Entscheidungen Europas auszuschalten, die deutsche Nation zu vernichten, genau so wie die Polen im August des vergangenen Jahres die deutschen Armeen zerhacken wollten. Sie planen ein schlimmeres zweites Versailles. Zu Anfang des Krieges versuchten sie noch, ihre inlämten, hinterhältigen Pläne zu tarnen, indem sie erklärten, sie wollten dem deutschen Volk nichts Böses antun, ihr Kampf geiste nur dem Hitlerismus. Aber mittlerweile machten sie aus ihren wahren Absichten keinerlei Hehl mehr. Wenn sie anfangs noch gehofft hatten, das deutsche Volk dabei als Bundesgenossen erwerben zu können, so begannen sie heute einzusehen, daß zwischen der nationalsozialistischen Führung und dem deutschen Volk eine ununtrennbare, durch nichts zu lösende Einheit bestünde. Begeisterter Zustimmung begleitete diese Feststellung des Ministers.

dinge die reichsten Menschen der Welt seien. Sie hätten den größten Teil der Erde unter ihrer Kontrolle. Sie plünderten alle Völker, die sie in ihre Vornahmeheit brächten, ohne Rücksicht auf ihr nationales Gedeihen aus.

Selbstverständlich führten sie dabei zur Tarnung und um ihr schamloses Regiment mit frommen Phrasen einzuspickeln, moralische Sprüche im Munde; denn sie hätten ja vor allem den Wunsch, im Genuß ihres Raubes von niemandem gestört zu werden. Jahrhundertlang schon hätten sie von der deutschen inneren Uneinigkeit ihren Profit gezogen, und heute seien sie zornig genug, die augenblickliche, gänzlich ungerechtfertigte Verteilung der Reichtümer der Welt dadurch zu sanktionieren, daß sie die Völker kurzerhand in Besitzende und Habenichtse einteilen, so als wenn das eine höhere göttliche Fügung sei.

Niemals in den vergangenen sieben Jahren sei Deutschland, obschon es diese Ungerechtigkeit immer auf das tiefste und schmerzlichste empfunden habe, in die Interessenphären der englisch-französischen Völker vorgegriffen. Ueberall aber hätten die Plutokratien sich in die vitalen Interessen des deutschen Volkes einzumischen versucht. Wenn das vergangene demo-

Deutschland auf allen Gebieten gerüstet

Dr. Goebbels legte dann mit überzeugenden Worten dar, wie gut Deutschland in jeder Beziehung gerüstet sei: militärisch, wirtschaftlich, geistig-ethisch. Wenn die englische Plutokratie im Weltkrieg den ganzen Erdball mit ihren feigen Lügen über Deutschland habe überschwemmen können, so sei ihr heute in der nationalsozialistischen Abwehr- und Offensiv-Propaganda ein erbitterter und zäher Gegner entgegengetreten. Wenn man sich im Ausland vielfach darüber verwundere, daß Deutschland selbst bei den größten historischen Siegen keine rauschenden Siegesfeiern begehe, so solle man daraus nicht etwa schließen, daß das Reich es in diesem Schicksalskampf an innerer Entschlußkraft fehlen lasse. Das deutsche Volk sei augenblicklich von einer makellosen Verbitterung gegen die plutokratischen Mächte des Westens erfüllt. Diese Verbitterung äußere sich nicht so sehr in rauschenden Feiern und Siegesfesten, als vielmehr in einer harten, jähden und unermüdlichen Arbeit, in dem todesmutigen Einsatz der Soldaten des Reiches für den Sieg der deutschen Waffen.

Historische Parallelen

Mit atemloser Spannung lauschten die Zuhörer dem Redner, als er, hinweisend auf die

französisch-republikanische Regime in Deutschland sich das habe gefallen lassen, so sei das keine Sache gewesen. Eben deshalb aber in der Hauptsache sei es auch zum Sturz gebracht worden. Das nationalsozialistische Deutschland sei an die Macht gekommen mit dem ausdrücklichen Auftrag des deutschen Volkes, dieser Vergewaltigung durch den europäischen Westen ein Ende zu setzen. Es sei also eines der Hauptziele dieses Krieges, damit endgültig Schluß zu machen.

Deutschland fordert sein Lebensrecht

Denn das deutsche Volk sei nicht mehr das aus durchsichtigen Gründen im Ausland so außerordentlich beliebte und geschätzte Volk der romantischen Dichter und Träumer, das deutsche Volk sei aus seiner politischen Karosse erwacht, es sei heute ein politisches Volk im besten Sinne dieses Wortes. Achtzig Millionen Deutsche forderien die Erfüllung ihrer vitalen Lebensrechte. Die sterilen Plutokratien des europäischen Westens könnten die Durchsetzung dieser Lebensrechte auch durch den Krieg nicht verhindern. Wenn ein englischer Minister in diesen Tagen behauptet habe, das englische und französische Volk seien junge Völker dem deutschen Volk gegenüber, so brauchte man nur auf die Geburtenstatistik zu verweisen, um darzutun, wo die Vergangenheit und wo die Zukunft liege. Das deutsche Volk allein habe im vergangenen Jahr 300 000 Kinder mehr zur Welt gebracht als England und Frankreich zusammengekommen. Dabei habe Deutschland erst am Anfang seines Aufstieges, während die Plutokratien offenbar ihrem Ende entgegen-eilten.

Ein wahrhafter Volkskrieg

Das sei auch der Grund, warum die englischen Kriegsbefehle das deutsche Volk und insbesondere das nationalsozialistische Regime, das Deutschland erst zum Bewußtsein seiner Stärke gebracht habe, mit einem infernalischen Haß verfolgten. Sie beschimpfen uns, weil sie uns hasen, und sie hasen uns, weil sie uns fürchten. Darum ist auch die Auseinandersetzung zwischen Deutschland und den westeuropäischen Plutokratien ein Volkskrieg in des Wortes wahrer Bedeutung. Es ist kein Krieg, der im Interesse deutscher Fürsten und deutscher Kapitalisten geführt würde. Es ist ein Krieg, dessen Ziel auf der Gegenseite eindeutig darin besteht, das deutsche Volk zu vernichten. Das deutsche Volk rafft deshalb auch seine ganze innere Kraft zusammen, um diesem Vernichtungswillen seiner Gegner wirksam zu begegnen. Es hat dabei eine Reihe von Einzelrechnungen zu belegen. Es ist von dem ungeborenen Willen erfüllt, sein nationales Leben auszuüben, und deshalb muß es den Sieg an seine Fahnen heften.

Die Führer

Zum Schluß deutschen Schicksals hinaus an alle des Polenfeldzuges gefährlichen Bedrohungen stellt selbst in ihrer überlegenen in ired gewordenen Zusammenhang. Welchen den ist, sie ihm die Frühe gegen ihn noch ein Volk aber stlich hinter seinen Ideen. In einem auf ihn und sam durchzuführen hätten Mann in dem und des Reich ihm bei der sen. Immer mit tiefer innen, daß er So werde es trauen äußer umgebungen jeden Satz de Dr. Goebbels Ausführunge denn als deut gehorchen, ar der hundert V Schicksalsstam Opfer, die de nen, und über Sieges erlan gehorham in ter dem Füh rufen: „Bestie Die Darstel lilt durch D Kuffrieges, de Führer Adolf feindlichen U den Volksgan auf den leg Spannung u nemmen. M große Erlebn ten die Volk der Rede des lal des ganze

Schwierigkeiten werden überwunden

So sei es auch heute. Der Sieg sei uns genug, wenn wir bereit seien, ihn durch Kampf und Arbeit zu verdienen. Im übrigen seien es heute dieselben Gegner, die uns auch in den Jahren des Kampfes der nationalsozialistischen Bewegung um die Macht entgegengetreten seien.

Sie hätten sich seit 1933 nicht geändert. Es war immer ihr besonderes Vorrecht, sich in Al-lusionen zu wiegen; und das war auch gut so. Denn damit unterschätzten sie die nationalsozialistische Bewegung und sanken dann in der entscheidenden Stunde unter ihren vernichtenden Schlägen zu Boden. Genau so machten sie sich über das Deutschland von heute gänzlich falsche Vorstellungen. Im Gegensatz dazu aber seien wir Deutschen auf das Verantwortungsvollste bestrebt, den Gegner richtig zu erkennen und ihn

ste, wofür das Empire sichtbarster Beweis ist. Darunter haben nicht nur wir, sondern darunter hat die ganze Welt gelitten. Und England will seinen Weltberherrschanspruch jezt nur noch mehr fundieren und erweitern. Deshalb führt man diesen Krieg; deshalb propagiert man einen Frieden schlimmer als Versailles; deshalb ruft man nach einer Zerschlagung Deutschlands. Daß es dazu niemals kommen wird, dafür bürgen die unter dem Führer erachte deutsche Nation und die deutsche Wehrmacht.

lich an der Zeit, daß wir uns endlich von der Versailler Schuldlüge und der Vorstellung von „dem armen deutschen Volk“ abheben.“ Wir können diesem englischen Kritikerschreiber versichern, daß sich das deutsche Volk von der Vorstellung eines „armen deutschen Volkes“ inzwischen selbst befreit hat, in einem andern Sinne freilich, als es der Kritikerschreiber meint. Wir waren in der Tat kraft Versailles ein armes deutsches Volk“ geworden; heute sind wir es nicht mehr, und wir werden es — dessen mag man in London sicher sein — auch nie

wieder werden. Allerdings verdanken wir diese Tatsache und diesen Willen nicht den Räumern an Thems und Seine, sondern nur uns selbst. Wäre es nach jenen gegangen, würden wir auch heute noch ein „armes deutsches Volk“ sein, und wir würden es, wie „Journal de Debates“ kürzlich schrieb, in kurzem wieder werden, denn, so meinte dieses Pariser Blatt „Deutschland muß so verkleinert werden, daß es für immer Weltberherrschträume (!) aufgibt.“ Deutschland hat noch niemals Weltberherrschträume gehabt. Aber England hatte

in seiner W...
Volk sei sich...
es seiner a...
fratien in ih...
sie endgültig...
ritten auch...
lich in diese...
Volkes viele...
aen zu über...
dies mit sich...
feiten mit d...
treten, sei es...
werde es auc...
sie zu besetie...
gemeinsam a...
ernsthaften S...
Jedenfall...
für sie diese...
sei bedingun...
Westliche P...
Augenblick...
weiter, beid...
Paris damit...
Preisfrage...
lichen Plutof...
mit viel Ho...
erzort wird...
Einmal beha...
er habe, weil...
über die neu...
itan oder in...
Friedensfühl...
später wieder...
tig zur Offe...
oder jede S...
Schlag etwa...
gegenüber fü...
nerlei Veran...
Marm-Nachri...
Volk jede da...
Angst in u...
die durch ih...
tunastöckig...
geraten seien...
rinnen mehr...
unterfrisch...
ES sei die...
Staatsführun...
der London...
zu verstehen...
dort schon...
was der Pö...
suche man d...
klopfen, wir...
halten, diese...
Plutokratien...
Vergangenhei...
Denken der...
Führer sehr...
nähere und...
diesem Falle...
Der Führer...
Zum Schluß...
deutschen Sch...
hinaus an al...
des Polenfel...
gefährlichen...
Bedrohungen...
stellt selbst...
in ihrer über...
legenen in ired...
gewordenen...
Zusammenhang...
Welchen den...
ist, sie ihm...
die Frühe ge...
gegen ihn no...
ein Volk aber...
stlich hinter...
seinen Ideen...
In einem...
auf ihn und...
sam durchfüh...
ren hätten...
Mann in dem...
und des Reich...
ihm bei der...
sen. Immer...
mit tiefer in...
innen, daß er...
So werde es...
trauen außer...
umgebungen...
jeden Satz de...
Dr. Goebbels...
Ausführunge...
denn als deut...
gehörchen, ar...
der hundert...
V Schicksals...
stam Opfer, die...
de nen, und...
über Sieges...
erlan gehorham...
in ter dem F...
führen: „Bestie...
Die Darstel...
lilt durch D...
Kuffrieges, de...
Führer Adolf...
feindlichen U...
den Volksgan...
auf den leg...
Spannung u...
nemmen. M...
große Erlebn...
ten die Volk...
der Rede des...
lal des ganze

Britischer 9500-Tonner an Englands Küste gesunken

Der Tankdampfer „Inverbarge“ ging plötzlich in Flammen auf/ In seiner Nähe ist ein Fahrzeug beobachtet worden

Berlin, 20. Jan. (H-B-Funk)

Der britische Tankdampfer „Inverbarge“ (9500 BRT) ist an der Südwestküste Englands nach einer Explosion gesunken. Ueber das Schicksal der Besatzung ist nichts bekannt. Zur Versenkung des englischen 9500-Tonnen-Dampfers „Inverbarge“ meldet das Informationsministerium ergänzend, daß von der Küste beobachtet worden sei, wie das Schiff plötzlich in Flammen aufging. Es sei in seiner Nähe ein Fahrzeug beobachtet worden, das seiner Form nach hätte ein U-Boot sein können.

löpfligen Mannschaft wurden 11 Mann gerettet. Von englischer Seite wird mitgeteilt, daß ein norwegisches Schiff, dessen Namen noch nicht angegeben wird, vor der Nordostküste Schottlands gesunken sei.

Nach „Rawflov“, dem ohne Spur im Treibeis untergegangenen unbefannten Schoner, scheint ein weiterer dem Treibeis zum Opfer gefallen zu sein. Von Hummingenau wurden Kisten in der Richtung Fehmarn beobachtet, man vermutet, daß sich Schiffsbrüchige auf dem Eis befinden.

Land gesetzt. Der norwegische Dampfer habe sich auf der Fahrt von Afrika nach England befunden.

Die „Duchef of Dorf“, die der Canadian Pacific Line gehört und 20 021 BRT groß ist, lief beschädigt in einen englischen Hafen ein. Das Schiff war angeblich auf eine Sandbank gelauert. Es mußte in ein Dock gebracht werden.

Der italienische Dampfer „Fidelitas“ hat unweit von Kap Gattaras Notsignale gegeben. Das Schiff hat Steuerbarriere erlitten.

Aus Trondheim wird gemeldet, daß der norwegische Dampfer „Enid“ (1800 BRT) nach einem vom Kapitän erhaltenen Telegramm in der Nähe der Scharland-Inseln torpediert und versenkt wurde. Die aus 17 Mann bestehende Besatzung ist gerettet.

Das Schicksal des „Exeter“

DNB Berlin, 19. Januar.

Der Verbleib des britischen Kreuzers „Exeter“, der im Geleite mit dem Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ schwer beschädigt wurde, ist immer noch Gegenstand verschiedener neutraler Auslandsmeldungen. Als eine argentinische Zeitung kürzlich gemeldet hatte, der Kreuzer „Exeter“ sei auf der Fahrt nach den Falklandinseln gesunken, beschränkte sich die britische Admiralität auf ein kurzes Dementi, ohne über den Verbleib des Schiffes etwas auszusagen.

Jetzt meldet die „New York Times“, daß die „Exeter“ in Port Stanley an der Ostküste der Falklandinseln auf Strand gesetzt worden sei. Das Blatt berichtet weiter, von englischer Seite würde jetzt angegeben, daß die „Exeter“ durch die Artillerie des Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“ so schwer beschädigt worden sei, daß sie nicht mehr seetüchtig wäre. Eine Verwendung als Kriegsschiff läme daher nicht mehr in Frage, obgleich ein Teil der Geschütze noch brauchbar sei.

Zu dieser Meldung der „New York Times“ liegt eine Aeußerung der britischen Admiralität noch nicht vor, es scheint aber, daß von den verschiedenen ausländischen Meldungen die Darstellung der „New York Times“ der Wirklichkeit am nächsten kommt. Demnach hat man dem als Kriegsschiff nicht mehr brauchbaren Kreuzer eine Verwendung als Küstenbatterie auf den Falklandinseln zugebacht, womit der Kreuzer für die britische Marine als Totalverlust ausscheiden werde.

Der Häuptling in der Feuerlinie

Beruf an der Seite der Briten

(Von unserem Vertreter)

h.w. Kopenhagen, 19. Januar.

Welchen Geist England bei den ihm hörigen Völkern vorzutreiben wünscht, wird ersichtlich aus der reklamartigen Herausstellung des Hiffesversprechens, das der Häuptling von Acta (Afrika) zugunsten des englischen Krieges abgegeben hat. Es lautet: Wenn es ganz schlimm kommt, will ich meine Sandalen ausziehen und barfuß Seite an Seite mit den britischen Soldaten direkt in die Feuerlinie hineinehen. Der Häuptling von Acta hat offenbar erfaßt, wie man sich in London beliebt machen kann. Der „Daily Express“ begleitet diese lächerliche Herausstellung mit der Bemerkung: „Das ist der heutige Geist unseres Kolonialreiches.“

Bei quälenden Schmerzen

Hilft Ihnen **Germosan**, ein seit Jahren erprobtes, rasch wirkendes Mittel gegen Kopfschmerzen und Neuralgien aller Art. Die einzelnen Bestandteile von Germosan ergänzen und steigern sich gegenseitig. Germosan ermüdet nicht und hat keine Nebenwirkung auf Herz und Magen. Begeliebte Danischreiben. In allen Apotheken zum Preise von RM -41 und 1.14.

„Einschränkung der Warmwasser-versorgung“

Berlin, 19. Jan. (H-B-Funk)

Durch den starken Frost, der den Betrieb der Binnen-Schiffahrt stillgelegt und im Betrieb der Reichsbahn erhebliche Erschwernungen verursachte, sind in der Zukunft von Brennstoffen Stockungen eingetreten. Vereinzelt sind deshalb schon zentrale Warmwasser-Verorgungsanlagen stillgelegt oder eingeschränkt worden. Damit beschäftigt sich jetzt eine Anordnung der Reichsstelle für Kohle. Durch diese Anordnung sind die Bezirksverwaltungsämter ermächtigt, für einzelne Versorgungsbezirke, in denen die Brennstoffverorgungsanlage es erfordert, zu bestimmen, daß zentrale Warmwasser-Verorgungsanlagen stillzulegen oder einzuschränken sind.

Im Falle der Einschränkung werden die Warmwasser-Verorgungsanlagen allgemein an ein bis zwei Tagen gegen Ende jeder Woche betrieben und an den übrigen Tagen stillgelegt werden.

Der Meldekommissar für die Preisbildung hat verfügt, daß bei Stilllegung der Warmwasser-Verorgung der Mietzins um 5 v. H. gekürzt wird, bei Einschränkung der Warmwasser-Verorgung eine entsprechende Ermäßigung des Mietzinses stattzufinden.

Weitere Mitteilung hierüber ergeht in den nächsten Tagen.

„Cairnroß“ fuhr im Konvoi

h. w. Kopenhagen, 20. Januar

Zu dem Untergang des englischen Dampfers „Cairnroß“ (5500 Bruttoregister-Tonnen), das vor der englischen Westküste auf eine Mine gelaufen ist, wird jetzt bekannt, daß das Schiff in einem Konvoi fuhr und, wie die englischen Berichte hervorheben, die Nummer 13 hatte.

Der griechische Dampfer „Asteria“ (3300 Bruttoregister-Tonnen) ist in der Nordsee nach einer Minenexplosion gesunken. Von der 24-

Zwei norwegische Dampfer gesunken

DNB Amsterdam, 19. Januar

In großer Aufmachung melden die Blätter den Untergang des norwegischen Dampfers „Fagerheim“ (1500 BRT) in der Bucht von Bistana. Die Blätter berichten, daß der Dampfer durch eine furchtbare Explosion in zwei Stücke zerfallen worden sei und daß man keine Zeit gehabt habe, Notsignale auszusenden. Der griechische Dampfer „Asteria“ habe einen Teil der Besatzung gerettet und in Vigo an

England lehnte USA-Protest ab

Die Antwort auf die Beanstandung der britischen Posträuber

Washington, 20. Jan. (H-B-Funk)

Laut Associated Press traf am Donnerstag die britische Antwort auf den USA-Protest gegen die Deffnung der amerikanischen Post durch die britischen Behörden ein. Wie verlautet, betrachte das Staatsdepartement die Antwort als Ablehnung des USA-Protestes. Gleichzeitig nehme das Staatsdepartement angeblich den Standpunkt ein, daß England bei Ablehnung des Protestes ein Recht beanspruche, das ihm das Völkerrecht verweigere. Das Staatsdepartement sei angeblich über den Charakter der britischen Antwort enttäuscht.

Die englische Regierung behauptete in ihrer Antwort, daß die durch den Haager Vertrag von 1907 gewährte Immunität, worauf die Vereinigten Staaten ihre Haltung gründeten, sich nur auf „genaue Postal Correspondence“ bezieht, und daß es einem Kriegführenden freistehe, Postfächer durchzusehen und versiegelte Briefe zu öffnen, um sich zu vergewissern, daß darin nicht militärische Informationen oder Konterbande für den Feind enthalten seien.

Neuer Affront gegen USA

Newport, 19. Jan. (H-B-Funk)

Aus Hamilton (Bermudas) wird berichtet, daß die britischen Behörden ein zu übles

Nur russische Aufklärungsflüge

Der Heeresbericht des Generalstabes des Militärbezirkes Leningrad

DNB Moskau, 19. Januar.

Nach dem Kommuniqué des Generalstabes des Militärbezirkes Leningrad vom 18. Januar bestanden die militärischen Operationen an der Front hauptsächlich aus Erkundungs- und teilweise Artillerieflügen. Die Sowjetluftstreitkräfte führten Aufklärungsflüge durch.

Sowjetregierung bedauert Grenzverletzungen

DNB Moskau, 19. Januar.

Die Sowjetregierung hat im Laufe des Donnerstags die Notiz der Schwedischen und der norwegischen Regierung beantwortet, die wegen der Ueberschreitung ihres Gebietes durch sowjetische Flugzeuge in Moskau Protest erhoben

hatten. In der Antwortnote, die der stellvertretende Außenminister Lofowski dem schwedischen Gesandtschaftsrat überreichte, gibt die Sowjetregierung zu, daß zwei sowjetische Flugzeuge infolge überaus schlechter Sicht und Schneestürme bei der Insel Kalaks die schwedische Grenze überflogen hätten. Die Sowjetregierung spricht zugleich ihr Bedauern über diesen Vorfall aus.

In der Note an die norwegische Gesandtschaft wird sowjetischerseits gleichfalls zugegeben, daß am 12. und 14. Januar in der Lat die norwegische Grenze im Bezirk von Ewanvik-Begacem von sowjetischen Flugzeugen infolge außerordentlich schlechter Sicht überflogen wurde. Auch über diesen Vorfall spricht die Sowjetregierung der norwegischen Regierung ihr Bedauern aus.

Schwerer Kälteeinbruch in ganz Europa

Zum erstenmal seit zehn Jahren wieder ist der Öres-Sund zugefroren

EP Kopenhagen, 19. Januar.

Zum ersten Male seit zehn Jahren ist der Öres-Sund völlig zugefroren. Das Thermometer sank unter die Temperatur von Nordost-Grönland. Schweden und Dänemark sind durch eine riesige Eisfläche fast miteinander verbunden. Nur eine schmale Fahrtrinne wird für die Öres-Sund-Schiffahrt offengehalten. Der Schiffsverkehr zwischen Dänemark und Schweden ist bis auf eine Verbindung in jeder Richtung täglich eingeschränkt. Die Fischerei im Sund ruht. Zahlreiche kleinere Schiffe liegen im Eise in der Nähe der dänischen und schwedischen Küste fest. — Die Eisschwierigkeiten im Großen Belt haben zugenommen und beeinträchtigen die Schiffsahrt von Stunde zu Stunde mehr. Der Eisbrecher „Store Hoern“, einer der größten, über die Dänemark verfügt, liegt unter Dampf, bereit zum Einsatz im Großen Belt.

geschneit. Der Schneefall hat auch am Vormittag noch angehalten. Der Schnee liegt zehn bis zwanzig Zentimeter hoch.

Auch in der ganzen Provinz Maurien ist, wie aus Genua gemeldet wird, reichlicher Schnee gefallen.

In Mittel- und Südtalien ist die Temperatur wieder stark gefallen. Auf den Bergen liegt Schnee. In den tiefer gelegenen Gebieten regnet es andauernd.

Verstärkte Kälte in der Schweiz

o. sch. Bern, 20. Januar.

Die Kälte hat sich in der Schweiz in den letzten 24 Stunden erheblich verstärkt. In Bern sank das Thermometer in der Nacht zeitweise auf minus 23 Grad, Zürich hatte im Laufe des Tages minus 15 Grad und Davos minus 23 Grad zu verzeichnen. Im La Brévine wurde eine Temperatur von minus 33 Grad gemessen. Durch diese Verstärkung der Kälte hatten die meisten Flüsse in der Schweiz erhebliche Verspätungen.

Hitzewelle in Brasilien

EP Rio de Janeiro, 18. Januar.

In Brasilien herrscht ebenso wie in Argentinien eine außergewöhnliche Hitze. In der brasilianischen Hauptstadt sind an einem Tage zehn Personen durch Hitzschlag gestorben. Am Mittwoch wurden 40 Grad Celsius im Schatten gemessen.

Starke Schneefälle in Jolien

EP Rom, 19. Januar.

Italien hat einen neuen Kälteeinbruch zu verzeichnen. Aus ganz Oberitalien wird wieder heftiger Schneefall gemeldet. Nach einem lange andauernden Schneesturm der letzten Tage hat in Triest starke Vora eingesetzt. Alle Straßen sind vereist. Der Verkehr für Fußgänger auf den steilen Straßen ist lebensgefährlich geworden, in gewissen Gegenden der Stadt vollkommen unmöglich. In Venedig hat es die ganze Nacht hindurch

in keiner Weise zu unterschätzen. Das deutsche Volk sei sich vollkommen im Klaren darüber, daß es seiner eigenen Kraft bedürfe, um die Plutokratien in ihrem Angriff zurückzuschlagen und sie endgültig zu Boden zu werfen. Wir bestritten auch keineswegs, daß wir selbstverständlich in diesem schweren Existenzkampf unseres Volkes viele Schwierigkeiten und Sorgen zu überwinden hätten. Jeder Krieg bringe dies mit sich; aber da wir diesen Schwierigkeiten mit der gesamten Volkskraft entgegenzutreten, sei es immer noch möglich gewesen und werde es auch in Zukunft immer möglich sein, sie zu beseitigen. Wir lassen die Schwierigkeiten gemeinsam an, und deshalb können sie keinen ernsthaften Schaden anrichten.

Jedenfalls gäbe es das Wort „unmöglich“ im deutschen Wörterbuch nicht mehr. Der künftige Verfall der Volksgemeinschaft bezeugte, daß auch für sie dieses Wort keine Gültigkeit hat und daß sie bedingungslos hinter den Führer stehen.

Westliche Preisfrage: „Was tut Hitler?“

Augenblicklich, so erklärte Dr. Goebbels weiter, beschäftige man sich in London und Paris damit, politische Rätsel zu raten. Die Preisfrage, die in den Zeitungen der westlichen Plutokratien immer und immer wieder mit viel Fleiß und noch größerer Phantasie erörtert werde, sei die, was Hitler tun werde. Einmal behauptete man in London und Paris, er habe, weil er seinen Ausweg mehr wisse, über die neutralen Staaten oder über den Vatikan oder über Rom oder über Washington Friedensfühler ausgestreckt. Ein paar Tage später wieder behauptete man, er sei nun endgültig zur Offensive entschlossen, und jeden Tag oder jede Stunde könne ein vernichtender Schlag erwartet werden. Es bestände demgegenüber für die deutsche Staatsführung keinerlei Veranlassung, auf diese hysterischen Alarm-Nachrichten einzugehen. Das deutsche Volk sehe darin nur den Ausdruck der Angstneurose der Weltmächte, die durch ihr verwerfliches und verantwortungsloses Treiben in eine Situation hineingeraten seien, aus der es nunmehr kein Entkommen mehr gebe. — Lebhaftige Zustimmung unterließ diese Feststellung des Ministers.

Es sei auch nicht die Aufgabe der deutschen Staatsführung, auf jede Alarmnachricht, mit der London oder Paris die Welt in Nervosität zu versetzen versuche, zu reagieren. Man werde dort schon rechtzeitig genug erfahren, was der Führer tun wolle. Im übrigen versuche man damit nur bei uns auf den Fuß zu klopfen, wir aber fühlten uns keineswegs gehalten, diesen Parasiten und internationalen Plutokratien auf die Sprünge zu helfen. Die Vergangenheit sollte doch für jeden vernünftigen Menschen hinreichend beweisend haben, daß der Führer sehr wohl wisse, was er wolle. Die nähere und weitere Zukunft werde das auch in diesem Falle zur Genüge beweisen.

Der Führer behielt immer Recht!

Zum Schluß wandte sich Dr. Goebbels an die deutschen Volksgenossen in Polen und darüber hinaus an alle nach der siegreichen Beendigung des Polenfeldzuges vom Reich wieder zurückgeführten Volksgenossen dieses Gebietes. Eindringlich stellte er ihnen vor Augen, daß sie selbst in jüngster Vergangenheit Zeugen des überlegenen staatsmännlichen Genies des Führers geworden seien. Er erklärte in diesem Zusammenhang, daß, wenn die Plutokratien des Westens den Führer kennen, so wie er wirklich ist, ist ihm gewiß den Feindhandbuch nicht vor die Füße geworfen hätten. So aber würden sie ihn noch einmal kennen lernen. Das deutsche Volk aber stehe fest und unerschütterlich hinter diesem Mann, seinen Zielen und seinen Ideen.

In einem Vertrauen ohne Gleichen schau es auf ihn und sei es bereit, seine Befehle gehorsam durchzuführen. Die alten Nationalsozialisten hätten so oft Seltsamkeit gehabt, diesen Mann in den kritischen Stunden der Bewegung um des Reiches zu sehen, um ihn zu sein und ihm bei der Durchführung seiner Pläne zu helfen. Immer und immer wieder aber hätten sie mit tiefer innerer Bewunderung festgestellt können, daß er am Ende stets Recht behielt. So werde es auch hier sein. — Gläubiges Vertrauen äußerte sich in den folgenden Beifalls- und Jubelstößen, die in diesem Teil der Rede fast jeden Satz des Ministers begleiteten.

Dr. Goebbels beendete seine mitreißenden Ausführungen mit den Worten: So laßt uns denn als deutsche Männer und Frauen glauben, gehorchen, arbeiten und kämpfen. Dieses Volk der hundert Millionen muß und wird in diesem Schicksalskampf siegen. Dann werden sich die Opfer, die das deutsche Volk gebracht hat, lohnen, und über uns wird neu der Lorbeer des Sieges erlangen. So wollen wir also trenn und gehorchen in guten wie in bösen Stunden hinter dem Führer stehen und ihm wie so oft zurufen: „Befehl, wir folgen.“

Die Darstellung der nationalsozialistischen Politik durch Dr. Goebbels, seine Schilderung des Aufstieges, den das Deutsche Reich unter seinem Führer Adolf Hitler gegen den Willen einer feindlichen Umwelt erzwungen hat, wurde von den Volksgenossen, die die riesige Messehalle bis auf den letzten Platz füllten, mit atemloser Spannung und stürmischem Beifall entgegengenommen. Mit durch schwere Prüfungen und große Erfolge bereitgestellten Herzen folgten die Volksgenossen insbesondere dem Teil der Rede des Ministers, in dem er ihr eigenes Erleben als beispielhaft darstellte für das Schicksal des ganzen deutschen Volkes.

Anschlag auf den italienischen Finanzminister. Der irakische Finanzminister Kustam Haidar wurde in seinem Amtsgedäude in Bagdad von einem früheren Polizeinspektor, der um eine Bestrafung nachgesucht hatte, niedergeschossen. Der Minister wurde sofort ins Hospital gebracht. Bisher ist kein Bericht über seinen Zustand ausgegeben worden. Der Polizeinspektor wurde verhaftet. Er war aus den Diensten der Regierung entlassen worden.

Wichtiges — kurz belichtet

Alle englischen Handelsschiffe werden bewaffnet

Eine neue großangelegte völkerrechtswidrige Aktion der englischen Admiralität als Antwort auf die deutsche Gegenblockade

Mannheim, 19. Januar.

Die englische Admiralität hat jetzt unter dem Druck der deutschen Gegenblockade eine neue großangelegte Aktion angekündigt, die unter dem Namen „Verteidigungsaus- rüstung der Handelsflotte“...

Die englischen Arbeiter sollen die Lasten des Krieges tragen

„Die Geister, die ich rief...“ Trotz Hunger, Brot und Peitsche sind die Stimmen der von England heute noch gegen ihren Willen unterdrückten Völker nicht zum Schweigen zu bringen...

„Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan“

In diesem Zusammenhang dürfte auch noch ein kurzer Artikel des „Daily Herald“ interessieren, in dem die Frage angeschnitten wird, was die britische Regierung für die in einem Betrieb verletzten und damit arbeitsunfähigen Arbeiter tun wollte...

So sieht das „Wirtschaftsbündnis“ aus

Sehr verstimmt gegen die Geldsacke an der Themse sind neuerdings auch die französischen Kaufleute, die erblich murren, wie das englische Wirtschaftsblatt „Financial Times“...

Wir kennen die Reuter-Meldungen

Sind bei der großen Explosion in Norden Londons, bei der eine Pulverfabrik in die Luft flog, nur fünf Arbeiter ge-

tötet und 30 verletzt worden, so müssen wir das Reuterbüro fragen? Die Explosionen (den beiden ersten folgte gleich darauf noch eine dritte) in der Londoner Sprengstofffabrik Baltham Abbey waren nämlich, wie sich selbst aus dem von der Zensur sorgfältig zensierten Reuter-Bericht ergibt, so heftig, daß Eisensträger über 500 Meter weit geschleudert wurden...

Taufliche Grausamkeiten polnischer Banditen geführt

Furchtbare Erlebnisse deutscher Flieger im Polenfeldzug / Ein Prozeß vor dem Posener Sondergericht

DNB Posen, 19. Januar.

Unter dem Vorhug von Landratsdirektor Rüstlermann wurde vor dem Sondergericht in Posen der Prozeß gegen mehrere Polen durchgeführt, die sich zu Beginn des Krieges in verabschämungswürdiger Weise gegen einen tödlich angeschlagenen und zwei weitere schwer verwundete deutsche Flieger verhalten hatten...

Absperrung aus dem brennenden Flugzeug

Am 2. September hatten die beiden Flieger gemeinsam mit zwei Kameraden, Oberleutnant B. und Unteroffizier A., einen Ausflugsflug in Richtung Posen unternommen. Zwischen den Orten Moroszo und Gliniewo (Nordheim bzw. Erdmannsdorf) wurde ihre Maschine von einem polnischen Gegner angegriffen...

Eine Herde, angetrieben von Offizieren und Polizei

Mit erregtem Geseul hatten die polnischen Dorfbewohner das Luftgefecht beobachtet, und nun stürmten einzelne Trupps, darunter die Angehörigen, auf die Stellen zu, wo die Flieger zur Erde niederstiegen. Unteroffizier A. lebte nicht mehr, als er unten ankam. Wahrscheinlich hatte ihn ein tödlicher Schuß des polnischen Fliegers beim Niederschweben getroffen...

Das nächste Opfer

Nachdem die Reste sich genügend ausgetobt hatte, stürmte sie weiter, dem nächsten Opfer zu. Es war Leutnant Dr. P., der mit einem Schenkelschuß auf dem Boden angekommen und infolge Blutverlustes sehr geschwächt war. Er wurde hochgerissen, und nun begann ein erschütternder Leidensweg dieses tapferen Soldaten. Seine Kameraden schleppten den halb- bewusstlosen bis zur Schule, und auf dieser kurzen Strecke hagelten furchtbare Schläge auf den Bedauernswerten hernieder...

dieser verheerenden Folgen, die diese ungeheure Explosion hatte, bleibt Reuter bei seiner Behauptung: nur fünf Arbeiter sind getötet worden. Nun, wir kennen ja die Reuter-Meldungen...

Neutrale Stimmen zum französischen Selbstbuch

Inzwischen hat die erste amtliche deutsche Verlautbarung zum französischen Selbstbuch in neutralen Kreisen große Beachtung gefunden und höchste Aufmerksamkeit erweckt. Für die Tschechen, die ja zum großen Teil Gegenstand der diplomatischen Auseinandersetzungen waren, geht aus diesen neuesten Veröffentlichungen vor allem hervor, wie Prager Zeitungen schreiben, daß sie nichts anderes als Schachfiguren der Pariser und Londoner Politik waren, die ganz willkürlich hin und hergeschoben wurden...

Ein „ritterlicher“ Gegner

Nach den übereinstimmenden Befundungen aller Angeklagten und Zeugen ergab sich für die gesamte ehemalige polnische Fliegerei bescheidene, aber beachtende Tatsache, daß der polnische Flieger wendete und eine Salve von Schüssen auf die verwundeten, wehrlosen Gegner abfeuerte. (1) Aber auch die Zivilbevölkerung und weitere polnische Militärs und Polizeibeamte hielten diesem „ritterlichen“ Handeln in keiner Weise nach. Sie übertrafen ihn im Gegenteil noch an seiner Grausamkeit. Die Dinge, die sich nach der Notlandung der deutschen Flieger abspielten, waren so menschenunwürdig und kulturwidrig, daß sie von einer deutschen Seele kaum begriffen werden können.

Wiedersehen im Gerichtsjaal

Feldwebel S. — auch er trug das Eisene Kreuz — war bei dem Dorfe Nordheim niedergelassen und war ebenfalls von einer mordgierigen Menge umringt, die mit Hädern und zu Fuß seinen Absprung aus Luftnot verfolgt hatte. Feldwebel S. hatte einen Lungenstich davongetragen und war wehrlos und zu Tode ermattet den feigen polnischen Banditen ausgeliefert. „Sie haben auf mich eingeschlagen, daß es nur so hagelte“, erzählte er vor Gericht, „und gelassen haben sie mir gar nichts.“ Bis auf die Hufe und die Sohlen ausgeplündert, mit naudem Oberkörper wurde der Flieger, ebenso wie sein Kamerad Leutnant Dr. P., vorwärts zur Schule getrieben. Ebenso wie Leutnant P. wurde auch Feldwebel S. von polnischer Militärpolizei gefesselt und auszupeinigen versucht...

Zwei Landesverräter hingerichtet

DNB Berlin, 19. Januar. Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode verurteilte Werner K u l l sowie der ebenfalls vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 34jährige Cyrian G a b r y sch aus Dramatal-West (Kreis Weiden) sind heute hingerichtet worden. K u l l, ein jüdischer Mischling mit 11 Vorfahren, hat es in hinterhältiger Weise unternommen, geheimhaltungspflichtige Angelegenheiten einer deutschen Dienststelle auszuspähen und dem Nachrichtenamt einer fremden Macht zu verraten. Er hat ferner versucht, Deutsche für den fremden Nachrichtenamt zu werben. Nur der Aufmerksamkeit der deutschen Behörden ist es zu danken, daß ein größerer Schaden für das Wohl des Reiches vermieden wurde. G a b r y sch hat aus Geldgier Spionage zugunsten Polens betrieben, zahlreiche Angelegenheiten der deutschen Wehrmacht, die für Staatsgeheimnisse hielt, verraten und seinen Schwager zum Verrat verleitet.

Das Ende eines Volksmördlings

DNB Berlin, 19. Januar. Am 18. Januar 1940 ist der am 4. April 1920 in Schweinfurt geborene Hans R i c h e l hingerichtet worden. R i c h e l ist vom Sondergericht Bamberg wegen dreier Verbrechen gegen die Verordnung gegen Volksgefährlinge zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden. Der Verurteilte, ein vielfach vorbestrafter unerbittlicher Gewohnheitsverbrecher, hat am 21. November 1939 in Schweinfurt, unter Ausnutzung der Verbunkelung, Diebstähle begangen.

Deutsche Reich seine Bestrebungen im deutschen Lebensraum anerkannt sehen wolle. Der damalige Außenminister Bonnet habe ausdrücklich erklärt, daß Frankreich nicht die Absicht habe, sich diesen Forderungen zu widersetzen.

Italiens „unveröhnliche Richtlinie“

Die italienische Presse sieht im übrigen noch wie vor ganz unter dem Eindruck der vom faschistischen Parteisekretär Mussi ausgegebenen „unveröhnlichen Richtlinie“, deren Bekanntgabe im ganzen Land eine harte Rückwirkung ausgedeutet hat. Der offizielle „Popolo d'Italia“ betont, es handle sich um grundsätzliche Weisungen Mussolinis für die Gegenwart und Zukunft. Damit würden vor allem gewisse Mißverständnisse im In- und Ausland beseitigt. Die Männer des Krieges und der Revolution fühlten, daß ihre Zeit wiederkomme und daß eine neue Etappe des großen Marsches anbreche. Die Warnungen des Parteisekretärs gälten vor allem für jene, die plötzlich für die Banditen von Versailles und die Anhänger der Sanktionen von Genf Mißleid empfanden, die von Balzertouren träumten und nur die Möglichkeit großer Gewinne im Auge hätten, während sich die Geschichte der Welt und damit Italiens entschieden, daß für seine Zukunft, seine Sicherheit und die Entwicklung seines Weltreiches sorgen müsse. Nachdem das faschistische Regime sieben Jahre lang für das Gelingen Italiens gekämpft habe, werde es im achtzehnten nicht kapitulieren. Mit der neuen Losung, wie sie von Parteisekretär Mussi bekanntgegeben worden sei, werde der „Friede um jeden Preis“ von der Hand gewiesen und der Grundhaß der Vorbereitung zum Krieg betont.

Welches Schicksal hatte der Vierte?

Oberleutnant W., der unverletzt gebliebenen Flugzeugführer, war ebenfalls bei Erdmannsdorf niedergelassen. Er konnte zunächst die Flucht vor den polnischen Soldaten ergreifen. Nachforschungen nach seinem ferneren Schicksal haben ergeben, daß er in der Posener Stabkaserne gefangen war. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Aber die polnischen Offiziere, die ihn zuletzt vernommen hatten, sind in deutscher Hand, und es ist zu hoffen, daß bald Näheres über das Los von Oberleutnant W. zu erfahren sein wird. Das war das Bild, wie es sich in groben Zügen im Laufe der Verhandlung vor dem Posener Sondergericht über die schicksalhaften Abenteuer der vier deutschen Flieger wiederpiegeln. „Es gibt hier keine Gnade!“, so rief Staatsanwalt Sommer am Schluß seines Plädoyers aus, nachdem er die ganzen erschütternden Vorgänge beleuchtet hatte. Der Angeklagte Lipinski, Maciejewski, Choczajmski und Josef Brodowski. Je 15 Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust erhielten der 19jährige Edmund Tuber und der 18 Jahre alte Mieczyslaw Klupsh. Zwei weitere Angeklagte, der 32 Jahre alte Stanislaus Hof und der 34jährige Johann Engler, wurden zu zehn Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der 19 Jahre alte Kasimir Mikulski erhielt drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Weitere Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen bis zu fünf Jahren verurteilt.

Nicht Todesurteile

Das Gericht erkannte im wesentlichen antragsgemäß. Der Hauptschuldige Luczak sowie die drei Frauen Wulfska, Dobrzyniowska und Kalanycz wurden zum Tode verurteilt. Die Todesstrafe wurde ferner erkannt gegen die Angeklagten Lipinski, Maciejewski, Choczajmski und Josef Brodowski. Je 15 Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust erhielten der 19jährige Edmund Tuber und der 18 Jahre alte Mieczyslaw Klupsh. Zwei weitere Angeklagte, der 32 Jahre alte Stanislaus Hof und der 34jährige Johann Engler, wurden zu zehn Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der 19 Jahre alte Kasimir Mikulski erhielt drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Weitere Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen bis zu fünf Jahren verurteilt.

Zwei Landesverräter hingerichtet

DNB Berlin, 19. Januar. Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode verurteilte Werner K u l l sowie der ebenfalls vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 34jährige Cyrian G a b r y sch aus Dramatal-West (Kreis Weiden) sind heute hingerichtet worden. K u l l, ein jüdischer Mischling mit 11 Vorfahren, hat es in hinterhältiger Weise unternommen, geheimhaltungspflichtige Angelegenheiten einer deutschen Dienststelle auszuspähen und dem Nachrichtenamt einer fremden Macht zu verraten. Er hat ferner versucht, Deutsche für den fremden Nachrichtenamt zu werben. Nur der Aufmerksamkeit der deutschen Behörden ist es zu danken, daß ein größerer Schaden für das Wohl des Reiches vermieden wurde. G a b r y sch hat aus Geldgier Spionage zugunsten Polens betrieben, zahlreiche Angelegenheiten der deutschen Wehrmacht, die für Staatsgeheimnisse hielt, verraten und seinen Schwager zum Verrat verleitet.

Das Ende eines Volksmördlings

DNB Berlin, 19. Januar. Am 18. Januar 1940 ist der am 4. April 1920 in Schweinfurt geborene Hans R i c h e l hingerichtet worden. R i c h e l ist vom Sondergericht Bamberg wegen dreier Verbrechen gegen die Verordnung gegen Volksgefährlinge zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden. Der Verurteilte, ein vielfach vorbestrafter unerbittlicher Gewohnheitsverbrecher, hat am 21. November 1939 in Schweinfurt, unter Ausnutzung der Verbunkelung, Diebstähle begangen.

Advertisement for 'Bakenkreuz' magazine, featuring various notices and small ads like 'Fotolab', 'Hausm', 'Küchen', 'Steno', 'Reuther-T', 'Alleinn', 'Steno'.

Offene Stellen

Für unser in unmittelbarer Nähe Berlins gelegenes Werk suchen wir:

- Vorrichtungskonstruktoren
Fertigungsplaner
Techn. Zeichner(innen)
Detailkonstruktoren
Mechaniker

- Feinmechaniker
Dreher
Werkzeugmacher
Einrichter
Hilfsmechaniker
Schlosser

Persönliche Vorstellungen am Samstag, dem 20. Januar, von 14-19 Uhr und Sonntag, dem 21. Januar, von 10-14 Uhr in Mannheim Hotel Union, L 15, 2-3 erbeten.

FRIESEKE u. HÖPFNER

Potsdam-Babelsberg Gerätebau Großbeerensr. 105-115

Spezialreklam. sucht ein Mädchen als Küchenhilfe in gute Jahreslohn. Wozulst. (1065728) S 6, 26, parterre

Gerbierfräulein sofort gesucht. K 3, 16, Wozulst. am Sulferring. Fernsprech. 279 97. (136 520 3)

Ehrl. fleißiges Küchenmädchen gesucht. Knackott u. Nr. 1065698 an d. Verl. d. Bl.

Krafftfahrer m. Führerschein 2 sofort gesucht. Wozulst. unter Nr. 1065708 an den Verlag d. Bl.

Erfolgreich im tägl. Leben

Kontoristin

(Abitur, gute Kenntnisse in Maschinenschreiben und Kurzschrift, 1 1/2 Jahre Büropraxis) sucht Stellung per sofort oder später. - Zuschriften unter Nr. 50030 an d. Verlag dieses Blattes.

Auf diese Kleinanzeige im „HB“ gingen 11 Zuschriften ein. Eine gute Stellung - das war der Erfolg der Anzeige. So will sie auch Ihnen helfen, vertrauen Sie ihr ruhig Ihre Wünsche an.

HAKENKREUZBANNER Anzeigenabteilung

geföhnt

der Auflage

Dierte?

... nicht neblen... bei Erdmanns... zunächst die... erden greifen... erneren Schid... Vofener... jede Spur... die ihn... in deutscher... bald Wäber... zu erfah...

... sich in groben... lungen vor dem... (Schid)halten... leger widerpie... U n a d e!.. so... am Schluß... die ganzen... etet hatte. Der... Todesstrafe für... Anträge ferret... gegen mehrere...

... esenflischen an... ange Lutzaf so... Dobryznawka... Lade verurteilt... Kuntt gegen die... K. Ghorazwiski... 5 Jahre Zucht... chließen der... der 18 Jahre... ei weitere An... Standslaus Hof... lter, wurden zu... 0 Jahren Ehr... te alle Kasse... Zuchtshaus und... re Angeklagte... zu fünf Jah...

inerrichtet

... 19. Januar... Volkgerichtshof... richtshof wegen... urteilte Werner... Volkgerichtsh... Lade und zu... teile 14jährige... anal-West (Streit... t worden.

dhödlings

... 19. Januar... 4. April 1920... idel hingee... n Sondergericht... eden gegen die... linge zum Tode... der bürgerlichen... Der Verurteilte... rberfischer Ge... 21. November... Aufhängung der... ngen.

Technische Zeichnerin mit guten Allgemeinkenntnissen gesucht Carl Freudenberg Simmerwerk - Weinhelm

Jüng. Eisenhändler Eisenwaren- und Werkzeuggeschäft weiter ausbilden will, zu sofortigem Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an Adolf Pfeiffer Mannheim M 5, 3

Zwei tüchtige Fotolaborantinnen (Laboranten) sofort oder später gesucht. Ernst Arbeit Beding. Foto-Carell Subholzhafen - Rd., Weinhelm. (1065438)

Wie suchen am 1. Februar 1940 ein junges erdentüchtiges Hausmädchen ein junges erdentüchtiges Küchenmädchen das tüchtig ist, die Küche zu betreiben. - Voraussetzungen vormalig. Raffet Rosenhagen, Rannheim. (1365268)

Stenotypistin perfekt, oder Anfängerin per sofort oder 1. Februar gesucht. - Schriftliche Bewerbungen erbeten an: Reuther-Tiefbau G. m. b. H. MANNHEIM-WALDHOF (1066247)

Zuverlässiges Alleinmädchen in angenehme Dauerstellung sofort gesucht. - Hans-Martin-Weg 49 Fernsprecher 250 01. (1067278)

Stenotypistin für Sekretariatarbeiten (3 bis 6 Stunden wöchentlich) evtl. auch nach Bürozeit gesucht. - Angebote u. Nr. 1065458 an den Verlag.

Erfahrener Buchhalter mit guten Kenntnissen in Maschinenbuchhaltung und zeitweiliger Betriebsabrechnung zur Unterstützung des Buchhaltungsleiters; junger KAUFMANN (Abrechner) mit Materialkenntnissen für Abrechnungsabteilung; ferner Fräulein für unsere Personalabteilung, vertraut mit allen einschlägigen Arbeiten; sowie Stenotypistin für Korrespondenz und Registratur für sofort gesucht. - Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsforderungen erbeten an Saar-Ferngas-Aktiengesellschaft Saarbrücken u. Z. Ludwigshafen-Rh., Parkstr. 33

Gesucht: Verkäuferin zuverlässig und branchenkundig Kraftfahrer zuverlässig und stadtkundig. Für Opel-Lieferwagen (106653V Schriftliche Angebote m. Zeugnisabschriften erwünscht Saarbrücken H. & A. Wetzera Ludwigshafen Mannheim Bismarckstr. 49 S 3, 4a

Junger, ehrlicher Mann für leichtere Packarbeiten der möglichst auch ein Tempofahrer sein kann, per sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 10668375 im Verlag des „Hakenkreuzbanner“

Wer fertigt für groß. Textilhaus Damen- und Kinderkleider im Lohn an? Stoffe und Zutaten werden gestellt. Angebote auch von groß. Schneiderinnen - Kleider, welche im Stunde sind, in größerem Umfang zu liefern, erbeten unt. Nr. 10665183 an den Verlag.

In die Lagerbuchhaltung einer großen Spezialfirma geeignete Kraft gesucht. Angebote unter Nr. 10654275 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Junger, zuverlässiger Bote für Transportzwecke Ausführung kleiner Stadt-Kommiss. möglichst per sofort gesucht. (1366097) Friedmann & Seumer Büroanrichtungen Q 7, 1

Weibliche Bürohilfe gesucht. - Bedingungen: Stenografie und Schreibmaschine. - Voraussetzungen vormalig 10-12 Uhr. Alhambra (1066907)

1. Friseurin oder Damenfriseurin gesucht. (1067428) Frick Biegler Waldparstr. 14. Fernsprech. 216 33.

Tüchtiges Mädchen zur Mittelle in Küche und Haus in R. Ortsbezirk gesucht. - Spezialarbeiten vorhanden. Bewerberinnen mit Kennzeichenschilder. Nr. 10673028 an die Geschäftsstelle d. Bl. Blatt. erbet.

Zünftiges Alleinmädchen das perfekt kochen kann u. in allen Hausarbeiten wandert in. Kindgerechte Kleidung bei Bedarf. - Fernruf 278 28. (33 800 3)

Magaziniere sowie jünger. Mädchen für leichtere Hausarbeiten im Ladenhandel gesucht. außer evtl. (Hilfs)arbeiten, morgens 2-3 Uhr, gelocht. Mädele sehr zuverlässig. Weiberhof Waldparstr. 31

Putzfrau für 2-3 Tage wöchentlich. gelocht. Frau Karher, Bludstraße 5.

Putzfrau für einige Tage in der Woche gesucht. Zu erfragen: H. Bedtold Wilm., S 6, 37. (1365063)

Blindjahrmädchen ab 1. März in N. Hammele gesucht. Vorkursen bei: Securitas-Fischer Ein- oder Nr. 78, part. (1066898)

Handelsvertreter seit zwölf Jahren Kraftfahrer sucht zusätzl. Beschäftig. gleich welcher Art. - Zuschriften unter Nr. 71208 an den Verlag.

Jg. Bedienung mit guter Garberode sucht auf 1. 2. od. später Stellung in gutem Hofal. Knackott unter Nr. 718298 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Wohnungstausch Tausche meine in Waldhof gelegene 2 Zimmer, Küche, Bad gegen 2 Zimmer und Küche möglichst mit Bad, in guter Lage Mannheim. - Kaufkraft erteilt: Jakob Neust. Immobilien, P 2, 6, Fernsprecher 283 66.510 44.

Saubere Putzfrau für Freitag vorm. gelocht. (1066583) H. Ring Robert-Blum-Str. 35. Saubere, fleißige

Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeiten in Ladenhandel gesucht. außer evtl. (Hilfs)arbeiten, morgens 2-3 Uhr, gelocht. Mädele sehr zuverlässig. Weiberhof Waldparstr. 31

Putzfrau für 2-3 Tage wöchentlich. gelocht. Frau Karher, Bludstraße 5.

Putzfrau für einige Tage in der Woche gesucht. Zu erfragen: H. Bedtold Wilm., S 6, 37. (1365063)

Blindjahrmädchen ab 1. März in N. Hammele gesucht. Vorkursen bei: Securitas-Fischer Ein- oder Nr. 78, part. (1066898)

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht Reichbangerichter sucht halbtägig in Reichbangericht oder Nähe gut, heizbar. Zimmer mit 2 Betten zu mieten. Angebote unter Nr. 7214 2 an d. Verlag d. Bl.

Frau mit Kind, möbl. Zimmer Frau mit Kind, möbl. Zimmer mit 2 Betten zu mieten. Angebote unter Nr. 718298 an d. Verlag d. Bl.

Möbliertes Zimmer mit Hochregal, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu mieten gesucht. Aufträge unter Nr. 716728 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbet.

Akademiker sucht gut möbliertes Zimmer in dem. (71718) L. 14, 4, 1 Trepp

Möbl. Zimm. und Küche oder Zimmer mit 2 Betten ober 1 Bett u. Schlafsofa. Angebote unter Nr. 106546 29 an d. Verlag d. Bl.

Dipl.-Ingen. sucht auf 1. Feb. 1940 gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten ober 1 Bett u. Schlafsofa. Angebote unter Nr. 106546 29 an d. Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer m. Zentralheizung, elektr. Wasser, Bad, Heizung, Herr (Hausmeister) zu mieten. Preis 3 bis 4. Aufträge unter Nr. 136 607 83 an d. Verlag d. Bl.

Mietgesuche Suche sofort 2-Zimmer-Wohnung od. großen leeren Raum, Stadtmitt. Aufträge unter 72008 an Verlag.

Leere Zimmer zu mieten gesucht 2 geräumige leere Zimmer möglichst parterre, Licht u. Wasser, per sofort zu mieten. gelocht. Angebote unter Nr. 72358 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer zu vermieten Am Kaiserpark: Sehr gut, neu, möbl. Wohn-Schlafzimmer (Wohn- u. Schlafraum, Bad, Heizung, Tel.) per 1. Sept. zu vermieten. (1365278) Genardstraße 3, 1 Trepp. Licht.

Möbl. Zimmer zu vermieten, in dem. Schmitz, Luisenstraße Nr. 15, Berlin-Mitte, ab 12 Uhr anfragen

Verloren Rückteil eines Sofa verloren. H. Schulz & Co. Borns (1365138)

Verloren eine Damen-Armbanduhr mit Perlmutterstein, verloren. H. Schulz & Co. Borns (1365138)

Verloren eine Damen-Armbanduhr mit Perlmutterstein, verloren. H. Schulz & Co. Borns (1365138)

Bitte beachten! Wenn der Inhalt einer DB-Anzeige lautet: Zuschriften unter Nr. ... oder Angebote unter Nr. ... dann bitten wir die Adressen der Interessenten nicht bekanntzugeben. Wir auf solche Anfragen einzustehen. Zuschriften erbeten wir unabh. von den Zuschriften weiter. - Bei Anzeigen, deren Inhaltlos ist: Adresse zu erfrag. unt. Nr. ...

Bitte beachten! Wenn der Inhalt einer DB-Anzeige lautet: Zuschriften unter Nr. ... oder Angebote unter Nr. ... dann bitten wir die Adressen der Interessenten nicht bekanntzugeben. Wir auf solche Anfragen einzustehen. Zuschriften erbeten wir unabh. von den Zuschriften weiter. - Bei Anzeigen, deren Inhaltlos ist: Adresse zu erfrag. unt. Nr. ...

Bitte beachten! Wenn der Inhalt einer DB-Anzeige lautet: Zuschriften unter Nr. ... oder Angebote unter Nr. ... dann bitten wir die Adressen der Interessenten nicht bekanntzugeben. Wir auf solche Anfragen einzustehen. Zuschriften erbeten wir unabh. von den Zuschriften weiter. - Bei Anzeigen, deren Inhaltlos ist: Adresse zu erfrag. unt. Nr. ...

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Todesanzeige

Am 19. Januar 1940 ist meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Großmutter

Katharina Trunk

geb. Landtrachtlinger
Inhaberin des Goldenen Mutterehrenkreuzes
für immer von uns gegangen.
Mannheim (B 6, 29), den 20. Januar 1940.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Trunk

Die Beerdigung findet Montag, den 22. Januar 1940, vormittags 10.30 Uhr statt.

Berichtigung

Die Beerdigung von Frau
Maria Magdalena Klermond
findet Samstag, den 20. Januar 1940, 14 Uhr,
vom Trauerhause in Heddesheim aus statt.

Als Verlobte grüßen

Gertrud Schwegler
Fritz Heiß

Mannheim 18. Januar 1940 Friedrichs'ld 71993

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang
unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Elise Berta Schlatterer

geb. Gailing
sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank den Diakonissenschwestern für ihre liebevolle Pflege.

Mannheim (Elfenstr. 54), den 20. Januar 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen

Todesanzeige

In Gottes unerforschlichem Ratschlusse ist es gelegen, meinen
lieben Mann, unseren guten, treubesorgten Vater, Großvater,
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Wilhelm Neureuther

Zugmeister a. D.

nach langem, schwerem Leiden im 68. Lebensjahr in eine bessere
Heimat abzurufen.

Mannheim, Feudenheim, Datteln in Westf., Wilhelmshaven,
den 19. Januar 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Neureuther, geb. Kronburger
und Söhne:
Adolf Neureuther, Friseurmeister, und Frau
Willy Neureuther, Dipl.-Handelslehrer, und Frau
August Neureuther, Stabs-Masch. I. See.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. Januar 1940, mittags
12 Uhr, auf dem Mannheimer Hauptfriedhof statt.



Im Dienste für das Vaterland verstarb am 17. Januar 1940 infolge
eines Unfalles unser lieber Arbeitskamerad, Herr

Dr. Hans Tochtermann

Hauptmann d. R.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen außerordentlich befähigten Chemiker,
der dem Werk durch seine gründlichen Fachkenntnisse, verbunden mit großem
Fleiß, sehr wertvolle Dienste geleistet hat. Sein kameradschaftliches, offenes
Wesen sicherte ihm die Zuneigung aller Mitarbeiter. Wir werden dem Verstorbenen
ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ludwigshafen am Rhein, den 19. Januar 1940.

Betriebsführung und Getriggshaft
I. G. FARBENINDUSTRIE
Aktiengesellschaft
Werke: Ludwigshafen - Oppau

Die Beisetzung findet Sonntag, den 21. Januar 1940, um 14 Uhr in Reutlingen
statt. Trauerhaus: Lederstr. 100.

Familien-Anzeigen finden stets größte Beachtung im HB.

Gottesdienst-Anzeiger

Evangelische Kirche

Sonntag, den 21. Januar 1940

Kindergebetstunde finden im Anschluss an die Hauptgottesdienste statt.

Trinitatiskirche: 8.30 Uhr Jäger; 10 Uhr Grimm
Katharinenkirche: 10 Uhr Gottesdienst
Katharinenkirche: 10 Uhr Reichenbacher; 16 Uhr Beginn der Bibelwoche
Christuskirche: 10 Uhr Stefan Jost; 15 Uhr Dr. Paul
Katharinenkirche: 10 Uhr Dr. Paul
Katharinenkirche: 10 Uhr Dr. Paul
Katharinenkirche: 10 Uhr Dr. Paul

Alt-Katholische Kirche

Schölkirche: 10 Uhr
Gärtnerkirche (Gartenstadt): 16 Uhr.

Freireligiöse Gemeinde Mannheim

Sonntag, 21. Januar 1940, vorm. 10 Uhr, Predigt:
Dr. Karl B. H. Freireligiöse Sonntagsgemeinde im
Gemeindehaus: L 8, 9.

Verdankungs-Zugrollos

Ich danke sehr herzlich für die
Hilfen und Unterstützung bei
meiner Erkrankung.
Bräner, H 3, 2
Fernruf 223 98.

Auch Inserate sind wichtig!

Lagerkarten für den Textilhandel

Die vorgeschriebenen Lagerkarten
für den Textilhandel
bei Jakob Krumb, C 1, 7

Unterricht

Private Handelsschule
Ch. Danner
Städt. geprüfte L.V.- u. F.-Schulen
Mannheim - L 18, 12
Fernruf 231 34 Gegr. 1887

Hypotheken

RM 100000
werden in Teilbeträgen auf gute
Hypotheken (Wilt u. Neubauten)
ohne Vorwissen ausgeliehen.
3% Kausz laufend:
Hypotheken
Grundschulden
mit entsprechendem Nachschub und
erbittete Angebote (1066966)
Fr. Graf Opp.-Berm.
Stuttgart-Str.
Kronenstr. 37, Fernruf 220 96

Immobilien

Wohnungshaus
mit 2- und 3-Zimmer-Wohnungen
bei ca. RM 15.000. - Anmietung
sowie zu verkaufen. - Angeb.
unt. Nr. 10654989 an den Verlag.

Bohnhaus

Wort- und Wein-
bäder, Speise-
zubereitung, sofort
zu verkaufen.
Angebot unt. Nr.
106 564 88 an d.
Verlag d. Blatt.

Cellist

Für ein Violdaber-
Streichquartett ge-
sucht. Zuschriften
unter Nr. 724929
Verlag d. Blatt, an d. Berl. d. Bl.

Fritz Uihlein

Marianne Uihlein geb. Bieber

VERMÄHLTE

z. Z. im Felde

Mannheim-Käferial
Mannheimer Straße 127

20. Januar 1940

136527V

Zu verkaufen

1 Paar
Robrtiefel
Gr. 42 1/2. Fuß-
ballstiefel, Nr. 42,
1 Paar für 14-
bis 16-Jährigen,
alles auf erhalt.
zu verkaufen.
Waldstraße 22
postfach 2010.
(1066828)

Ein erhaltener
Damen-
Wintermantel
mit Pelzbesatz,
Nr. 42-44, 1 St.
Bredenkofe, Nr.
52, billig zu verfl.
Adresse zu erfra-
gen. Nr. 136 6120-3
an d. Verlag d. B.

Petroleumofen
Herrenmantel,
Damen-Bezüge
(Roben), Damen-
Bezüge (Bueno-
sam), Wäschent-
männel zu verfl.
Schäfer,
An- und Verkauf,
Schwabenstr. 47
Fernruf: 439 68.
(106 539 3)

Großer erhaltener
Dauerbrand-
Ofen
u. klein. Hallen,
Wäge zu verkaufen.
Erdbach, F 3, 7,
An- und Verkauf,
(136 605 8)

1 Polsterstühle
neubertig, einflüg-
lig zu verkaufen.
Biele, Qu 3, 9,
An- und Verkauf,
(136 702 8)

1 Polsterstühle
neubertig, einflüg-
lig zu verkaufen.
Biele, Qu 3, 9,
An- und Verkauf,
(136 702 8)

Küchenbüfett
in allen Größen,
300, 275, 325 A
Speisezimm.
325, 425, 495 A
Herrenzimm.
325, 425, 495 A
Ich Baumarkt,
Verkaufsdirektor
T 1, Nr. 7-8,
Fernruf 278 88,
(106 597 8)

1 komplett. Wohn-
zimmer, 1 amerik.
Wohnschreibtisch,
1 röhrenförmiger,
1 polierter, Schreib-
tisch zu verkaufen.
Biele, Qu 3, 9,
An- und Verkauf,
(136 701 8)

Schwarzer
Anzug
1 St. Winter, Nr.
136, für 20 Jahre,
zu verkaufen,
Adresse zu erfra-
gen. Nr. 136 628 3
im Verlag d. B.

1 komplett. Wohn-
zimmer, 1 amerik.
Wohnschreibtisch,
1 röhrenförmiger,
1 polierter, Schreib-
tisch zu verkaufen.
Biele, Qu 3, 9,
An- und Verkauf,
(136 701 8)

Herren-
Wintermantel
geb. mit, 1/2-
3/4-Schüler-
Geige
Schülergeige, neu,
Schüler, 34-36,
billig zu verkaufen,
Waldhof-Gartenstr.
Jäger Schöna 92,
(71358)

Elektrolux-
Staubsauger
neubertig, Aufsatz-
lampenpreis 150 A,
für 90.- RM zu
verkaufen.
Fernruf 248 73,
(72228)

Konfirm.-kleid
(Nr. 40), Gebe,
einmal getragen,
preisw. zu verfl.
Nr. 2, 1/3, 4, 8, 1,
(71488)

Gebrauchter
gut erhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen.
Bergmann, F 7, 9,
particr. (72482)

Wollener neubem.
2fürg. Schrank
wb. Jim.-Lisch,
Speisezimmer,
elektr. Lampe
Sormia, m. Wirt.
billig zu verkaufen
ab Samstag 4 Uhr
F 4, 17, 1 Tr., z.
(72018)

Wollener neubem.
2fürg. Schrank
wb. Jim.-Lisch,
Speisezimmer,
elektr. Lampe
Sormia, m. Wirt.
billig zu verkaufen
ab Samstag 4 Uhr
F 4, 17, 1 Tr., z.
(72018)

Wollener neubem.
2fürg. Schrank
wb. Jim.-Lisch,
Speisezimmer,
elektr. Lampe
Sormia, m. Wirt.
billig zu verkaufen
ab Samstag 4 Uhr
F 4, 17, 1 Tr., z.
(72018)

Wollener neubem.
2fürg. Schrank
wb. Jim.-Lisch,
Speisezimmer,
elektr. Lampe
Sormia, m. Wirt.
billig zu verkaufen
ab Samstag 4 Uhr
F 4, 17, 1 Tr., z.
(72018)

Wollener neubem.
2fürg. Schrank
wb. Jim.-Lisch,
Speisezimmer,
elektr. Lampe
Sormia, m. Wirt.
billig zu verkaufen
ab Samstag 4 Uhr
F 4, 17, 1 Tr., z.
(72018)

Wollener neubem.
2fürg. Schrank
wb. Jim.-Lisch,
Speisezimmer,
elektr. Lampe
Sormia, m. Wirt.
billig zu verkaufen
ab Samstag 4 Uhr
F 4, 17, 1 Tr., z.
(72018)

Wollener neubem.
2fürg. Schrank
wb. Jim.-Lisch,
Speisezimmer,
elektr. Lampe
Sormia, m. Wirt.
billig zu verkaufen
ab Samstag 4 Uhr
F 4, 17, 1 Tr., z.
(72018)

Wollener neubem.
2fürg. Schrank
wb. Jim.-Lisch,
Speisezimmer,
elektr. Lampe
Sormia, m. Wirt.
billig zu verkaufen
ab Samstag 4 Uhr
F 4, 17, 1 Tr., z.
(72018)

Wollener neubem.
2fürg. Schrank
wb. Jim.-Lisch,
Speisezimmer,
elektr. Lampe
Sormia, m. Wirt.
billig zu verkaufen
ab Samstag 4 Uhr
F 4, 17, 1 Tr., z.
(72018)

Wollener neubem.
2fürg. Schrank
wb. Jim.-Lisch,
Speisezimmer,
elektr. Lampe
Sormia, m. Wirt.
billig zu verkaufen
ab Samstag 4 Uhr
F 4, 17, 1 Tr., z.
(72018)

Wollener neubem.
2fürg. Schrank
wb. Jim.-Lisch,
Speisezimmer,
elektr. Lampe
Sormia, m. Wirt.
billig zu verkaufen
ab Samstag 4 Uhr
F 4, 17, 1 Tr., z.
(72018)

Wollener neubem.
2fürg. Schrank
wb. Jim.-Lisch,
Speisezimmer,
elektr. Lampe
Sormia, m. Wirt.
billig zu verkaufen
ab Samstag 4 Uhr
F 4, 17, 1 Tr., z.
(72018)

Wollener neubem.
2fürg. Schrank
wb. Jim.-Lisch,
Speisezimmer,
elektr. Lampe
Sormia, m. Wirt.
billig zu verkaufen
ab Samstag 4 Uhr
F 4, 17, 1 Tr., z.
(72018)

Wollener neubem.
2fürg. Schrank
wb. Jim.-Lisch,
Speisezimmer,
elektr. Lampe
Sormia, m. Wirt.
billig zu verkaufen
ab Samstag 4 Uhr
F 4, 17, 1 Tr., z.
(72018)

Kaufgesuche

Großer Ofen
für Werkstattheizung zu kaufen
gesucht. Angebote an (1365108)
Kurepa Autahaus u. Reparatur-
werk Josef Götter
Mannheim, Seilerstraße Nr. 12.

Suche 1 Paar
Ski
Skiausrüstung
und Schuhe
zu ein. Bohr. erb.
Robert Drom
Birn im Odenw.
(1066778)

1 Flaschen-
zug
oder Winde
zu kaufen gesucht.
Angebote u. Nr.
71728 an d. Ver-
lag d. Blatt.

Zimmer-
ofen
zu kaufen gesucht.
Fernruf 470 27,
(71018)

Schreib-
maschine
zu kaufen gesucht.
Angebot mit Preis
unter Nr. 7224 2
an d. Verlag d. B.

Nähmaschine
gut erhalt., Mund-
stück, zu kaufen
gesucht. Angebote
unter Nr. 7241 2
an d. Berl. d. Bl.

Gebr. Zülföfen
zu kaufen gesucht.
Friedrichs'ld
Bogenstraße 6,
(136525 8)

Zimmerofen
zu kaufen gesucht.
Zuschriften unter
Nr. 1365398 an
den Verl. d. Bl.

Elektrische
Eisenbahn
Eben 1. auch leicht
bediemb. ab repa-
raturbed. Einzel-
teile zu kaufen
gesucht. - An-
gebote unter Nr.
1065688 an den
Verlag d. Blatt.

Lastkraftwagen
3 bis 5 Tonnen
Holz-, Gas- oder Benzolwagen,
zu kaufen gesucht. - Ausführliche
Kataloge an (106675V)
CARL MAYR, LANGENTAL
Post Hirschhorn-Neckar

TIERMARKT

Zirka 30 schwarz- u. rotbunte

KÜHE
tragend und frischmelkend, zu verkaufen bei
Fritz Wiegand
Viehhandlung
Viernheim, Spitalstraße 2 - Fernruf 132



Färb
Lust

Aus

Erfo

Wär
aufzub
sollen
lo ger
haus
Abfah
worfen
abjäl

Es
Zunber
auch
Hinn,
Bofen,

Ja

Hecke
Abtig. Schallplatten
Kunststraße, 0 3, 10

Witeisen
Wite Maschinen
taukt gegen Rufe
Geitrich Arde,
Weitenroterstr. 6
Fernruf, 533 17.

Ihre
Einkäufe
tätigen Sie
selbst-
verständlich
bei den
HB-
Inserenten

Kraftfahrzeuge
Winter-
artikel
für's Auto:
Getriebschmiermittel
in 3-Str.-Schwarz,
Richtschichten,
Oberdrehöl,
Winter-Dele
im
Tankhaus
Pfähler,
Wiederauer Straße
Nr. 97-99,
Fernruf, 482 07,
(106 541 8)

Die
Entfall
suden
babe
materi
feld
Intern
verbet
Großb
kaufen.

Die
Entfall
suden
babe
materi
feld
Intern
verbet
Großb
kaufen.

Die
Entfall
suden
babe
materi
feld
Intern
verbet
Großb
kaufen.

Die
Entfall
suden
babe
materi
feld
Intern
verbet
Großb
kaufen.

Die
Entfall
suden
babe
materi
feld
Intern
verbet
Großb
kaufen.

Die
Entfall
suden
babe
materi
feld
Intern
verbet
Großb
kaufen.

Die
Entfall
suden
babe
materi
feld
Intern
verbet
Großb
kaufen.

Die
Entfall
suden
babe
materi
feld
Intern
verbet
Großb
kaufen.

Die
Entfall
suden
babe
materi
feld
Intern
verbet
Großb
kaufen.

Die
Entfall
suden
babe
materi
feld
Intern
verbet
Großb
kaufen.

Die
Entfall
suden
babe
materi
feld
Intern
verbet
Großb
kaufen.

Die
Entfall
suden
babe
materi
feld
Intern
verbet
Großb
kaufen.

Die
Entfall
suden
babe
materi
feld
Intern
verbet
Großb
kaufen.

Färberel Kramer chemisch reinigen

Sonderwerbung nur bis 3. Feb. 1940 chem. reinigen Damen-Mantel 3.30 Herrenmantel, Damenmantel 3.90

Färberel Kramer chemisch reinigen

Ausschneiden! Ausschneiden!

Bekanntmachung Erfassung und Bewertung der Alt- und Abfallstoffe im Stadtkreis Mannheim

Alle Haushaltungen haben die Pflicht, die anfallenden Alt- und Abfallstoffe aufzulegen und zur Abholung durch den Sammler bereitzustellen...

- In Mannheim wurden eingesetzt: a) als Pflichtsammler in den Ortsgruppen der NSDAP...

- b) als Pflichtsammler in den Ortsgruppen der NSDAP...

- c) als Pflichtsammler in den Ortsgruppen der NSDAP...

Die Pflichten des Sammlers, Pflichtmittelhändler und Großhändler: Die Pflichtmittelhändler sind verpflichtet, jeden Haushalt...

Table with 2 columns: Item (e.g., Altpapier gepackt, Zeitungen) and Price (e.g., RM 1.- für 100 Kilogramm).

Wird das gesammelte Material nicht rechtzeitig abgeholt oder die Abnahme vom Sammler verweigert, so bitten wir, dies bei dem zuständigen Hausleiter oder dem Städt. Wirtschaftsamte...

Mannheim, den 17. Januar 1940. Städt. Wirtschaftsamt Mannheim.

Nationaltheater Mannheim - Spielplan vom 21. Januar bis 29. Januar 1940

Im Nationaltheater: Sonntag, 21. Januar: Nachmittags: zum letzten Male: Die Dreifaltigkeit...

Schokolade H 1,2 • K 1,9

Eberhardt Meyer der geprüfte Kammerjäger MANNHEIM, Collinstraße 10

Amtl. Bekanntmachungen Handelsregister

Handelsgericht des Sa. Mannheim (für die Angaben in O keine Gewähr) Mannheim, 17. Januar 1940.

Veränderungen

147 Karl Müller & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim...

6% Kohlenwertanleihe von 1923 der Großkraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim.

Der bisher nicht getilgte Restbetrag unserer 6%igen Kohlenwertanleihe von 1923...

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Propaganda: Reichswald, 23. 1., 20 Uhr, Stad- und Seitenleiter...

Stimmstellenleiter: Stimmstellenleiter der Stadtratsgruppen...

NS-Frauenhilfe: Schichtlohn, 22. 1., 20 Uhr, Gemeindefrauenhilfe...

Abteilungsleiterinnen für Öffentlichkeitsarbeit, 22. 1., 15 Uhr...

Stützpunktleiter, 22. 1., 18 Uhr, Zusammenkunft...

Freizeitgestaltung, Die Raststunden finden jeden Mittwoch...

NSDAP: Ordungsgruppenführerinnen, 21. 1., 10.45 Uhr...

Ordungsgruppenführerinnen, 21. 1., 10.45 Uhr...

NSDAP: Mädelgruppe 20171, 20. 1., 10.45 Uhr...

NSDAP: Marinekommando 171, Der Dienst am Sonntag, 21. 1....

NSDAP: Besondere, Die Besondereprobe am Sonntag, 21. 1....

NSDAP: Besondere, Die Besondereprobe am Sonntag, 21. 1....

Pünktlich 17 Uhr ist Anzeigenannahme-Schluss für die Sonntag-Ausgabe Hakenkreuzbanner

Einer sagt's dem anderen:

Opernball

mit
Fita Benkheß - Nell Finkenweller
Paul Hörbiger - Maria Harall
Theo Lingen - H. Moser

muß man gesehen haben!

25. Spieltag!

1.00 5.30 8.10 - So ab 2.00

ALHAMBRA

Allefreunde von Sensation und Abenteuer sind begeistert

Über den Terra-Großfilm

Beand im Ozean

mit
Hans Sönnker
René Deltgen

Rudolf Fernau - Winnie Markus
Alex. Engel - Michael Bohnen
2.50 4.20 5.25 8.25, So ab 1.50

SCHAUBURG

Künstler schenken ein Erlebnis!

Brigitte Horney
Olga Tschechowa

Befreite Hände

mit
Ewald Balsler - Carl Raddatz
Paul Dahlke - Erika Helmke
Hedw. Wangst - E. v. Winterstein

3.50 5.30 8.00 So. ab 2 Uhr - 4.15 6.20 8.30 So. ab 2 Uhr

SCALA CAPITOL

Waldparkrestaurant "Am Stern"
Fernruf 22800

Jeden Sonntag ab 3.30-12 Uhr

Konzert u. Tanz

Eintritt und Tanz frei!

Achtung Skifahrer!

Wir erwarten Sie jeden Abend in den gehelzten Räumen. Herf. Winterlandschaft, 20 cm Schnee

Vortrag über

Houston Steward Chamberlain

der Wegbereiter des Dritten Reiches

Redner: Professor Dr. ANTON

Sonntag, 21. Januar, 20.00 Uhr
im **Warburg-Hospiz** 136521 V

Eintritt frei! Es ladet ein **Pfarrer Gormann**

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten
Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

DRK Kreisstelle Mannheim
Rotkreuzheim - Kochkurse
L 3. 1

Gründliches Erlernen der bürgerlichen und feinen sowie der vegetarischen Küche und des Backens in zwei monatlichen Kursen Unterrichtszeit von 8 1/2 bis 1 Uhr
Preis des Kurses RM 12.--, Sprechstunden täglich zur Anmeldung von 10 bis 12 Uhr. (195407V)

Für Berufstätige Abendkurse RM 35.--

MORGEN - SONNTAG
vormittags 10.30 Uhr

EMIL JANNINGS



Der Herrscher

Ein Emil Jannings-Film
frei bearbeitet nach Gerhart Hauptmanns
„Vor Sonnenaufgang“ mit

Marianne Hoppe, Helene Fehdmer, Käthe Haack, Hilde Körber, Maria Koppenhöfer, Paul Bildt, Max Gülstorff, Herbert Hübner, Th. Loos, H. Paulsen, H. Stelzer, P. Wagner

Immer wieder ziehen uns die künstlerischen Leistungen Emil Jannings in ihren Bann. In der Rolle eines Industriekapitäns gestaltet Jannings das Schicksal eines Einsamen

Vorher die neueste Wochenschau!
Kinotrikarten zu -.60, -.80 und 1.- RM im Vorverkauf an der Theaterkasse. - Militär ab -.40 RM.
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Alhambra-Lichtspiele

P 7, 23 (Planken) - Fernruf 23902

Veranstalter: Gauflmstelle Baden

Heute und morgen: Großen Erfolges wegen

nochmal Wiederholung

23 Uhr Samstag u. Sonntag

Aufklärungsfilm
über die Gefahren des Liebeslebens

Seind im



Mahnruf an die Menschheit in Form einer dramatischen Handlung.

Noch ein Beispiel:
Einer jungen Frau kostet ein unbedachter Schritt das Mutterglück

Ein wirklichkeitstreuer Film aus ärztlicher Praxis
Nicht für Jugendliche

SCHAUBURG

K 1, 5, Breite Str., Fernruf 24000

Schreibe geräuschlos mit

CONTINENTAL SILENTA



J. Bucher
MANNHEIM-BI. 3
TEL. 34221

Wichtig für die Feldpost:

Frost-Balsam

DRUM 300 500
PREIS 1.- RM

Die seit Jahren bewährte Hilfe b. Frostschäden aus der Kurfirmen-Proprietäre
Th. v. Eichstedt
K 4 - Kunststraße

Verdankungs-Rollos
Oeder, D 3, 3
Fernruf 247 01

Weinhaus Hütte Qu 3, 4

und im **Heurigen** täglich **Stimmungskonzert**

TANZ-Schule Helm

M 2, 15b
Ruf 25917

26. Januar Kursbeginn

DRK Kreisstelle Mannheim
Rotkreuzheim - Kochkurse
L 3. 1

Gründliches Erlernen der bürgerlichen und feinen sowie der vegetarischen Küche und des Backens in zwei monatlichen Kursen Unterrichtszeit von 8 1/2 bis 1 Uhr
Preis des Kurses RM 12.--, Sprechstunden täglich zur Anmeldung von 10 bis 12 Uhr. (195407V)

Für Berufstätige Abendkurse RM 35.--

Haytha Peller
J. Gutschuhler

Flucht ins Dunkel

Ein großer Film
DIE NEUESTE WOCHENSCHAU

Tgl. 5.50
5.50
8.05
Uhr
So. ab 2 Uhr

PALAST

Heute Samstag und Sonntag

10.30

Spät-Vorstellung



GRENZPOLIZEI TEXAS

Spannung Abenteuer Tempo

Abenteuerliche und tollkühne Burschen im Dienste einer großen Idee - das waren die Steppenreiter von Texas! In großartigen und packenden Bildern zeigt King Vidor interessante Ausschnitte aus dem Leben dieser Männer, den Westen Amerikas der Zivilisation erschlossen.

REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE REGIA-AL

Am moderne Theater in Tübingen der Stadt

Die einstufige Montag
HANS MOSER als Karl Ströbber
in dem heiteren Tobis-Film:

Das Ekel

mit Fritz Kampers - Josefine Dora
„Man lacht Tränen über Hans Moser“ („Der Angriff“)
Beg.: 5.30 8.00; So. 4.00 6.00 8.00

Sonntag nachmittag 2.00 Uhr:
Große Jugendvorstellung
mit Hans Moser: „DAS EKEL“
Kassenöffnung 1.00 Uhr

REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE REGIA-AL

Morgen Sonntag
vormittags 11 Uhr

Einmalige große Sonder-Vorstellung



TRAUMULUS

Staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll!

Skandal in einer märkischen Kleinstadt - Moral von gestern kämpft gegen das Recht der Jugend

DIE NEUESTE UFA-WOCHENSCHAU

Eintrittspreise: 40, 50, 70 Pfennig
Jugendliche über 14 Jahren zugelassen.
Veranstalter: Gauflmstelle Baden

Arbeiter-Hosen

weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tachwollen

Adam Ammann

Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3, 1 Fernruf 237 59

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Ab heute Samstag!
Ein hervorragendes Filmwerk, das unvergänglich bleiben wird.

Brigitte Horney
Olga Tschechowa



Befreite Hände

nach dem Roman v. Dr. E. Ebermayer mit

EWALD BALSER
CARL RADDATZ
(ehem. National-Theater Mannheim)
Ed. v. Winterstein - Hannelore Pfaff

Prüfakt: Künstlerisch besonders wertvoll!

Das Philh. Orch. Hamburg spielt die V. Symphonie v. Beethoven

Kulturfilm: Nur ein Tümpel!
Neueste Wochenschau!
Wo. 3.40 5.30 8.00
So. 1.45 3.30 5.30 8.00
Jugend nicht zugelassen - Ruf 430 14

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Heute Samstag
Spät-Vorstellung

23 Uhr

Der große Erfolg!
Ein filmisches Kunstwerk mit hervorragenden Darstellern

Rivalin der Zarin

Eine der spannendsten Episoden aus dem Leben Katharinas II. in grandvollem Rahmen
Schaupl.: Petersburg u. Venedig
Kartenvorverkauf ab 19.30 Uhr an der Kasse

LIBELLE

Hans Bahn
mit reinen Solisten spielt zum

- Tanz -

bei freiem Eintritt

Weaner Fiaker
sorgen im

GRINZING

immer für Stimmung
Sonntag befalls ab 3.30 Uhr

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 20. Januar 1940
Vorstellung Nr. 136 Miets R Nr. 10
2. Sondermiets R Nr. 5

Uraufführung

Was Tam denn da ins Haus

Romäne in drei Aufzügen (8 Bildern)
von E. de Rega
Zum erstenmal aus dem Spanischen überliefert - Deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel
Anfang 19.30 Uhr, Ende etwa 22 Uhr



Stadtschänke

„Dürlacher Hof“

Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat

die sehenswerte Gaststätte für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

UFA-PALAST

Ein interessanter, packender Film aus dem Varieties der Weltläden



WIR TANZEN UM DIE WELT

Der neue Karl-Anton-Film der Tobis mit
Lucie Hörlisch - Charlotte Thiele
Carola Höhn - Irene v. Meyendorff
Herald Paulsen - Paul Raddatz u.a.

Spielleitung: Karl Anton
Musik: Willi Kollo

Neueste Ufa-Wochenschau
Für Jugendliche zugelassen!

Antfangszeit:
Samstag: 3.00 5.30 8.00 Uhr
Sonntag: 1.45 3.45 6.00 8.25 Uhr

Bevorzugen Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen

Kultur-Film

Matinee

Sonntag, 21. Januar
11.00 Uhr vorm.

UFA-PALAST

Wiederaufführung

Einer der interessantesten Afrika-Expeditionsfilme, die je gezeigt wurden:



Baboons Afrika

wie es wirklich ist, von der Tookamera in seinen geheimsten Winkeln beleuchtet

Der Film gibt Einblicke in den Urwald, wie ihn kein Weißer je gesehen hat. Er zeigt Zehntausende von Zebras, Gnu, Antilopen, Löwen und Giraffen - Krokodile und Flusspferde an den Ufern der Seen - Riesenschlangen von Elefanten im Busch - Kriegertribe der schwarzen Bewohner

Spannende und erregende Kämpfe
mit Nashörnern und Jagdeleganten

Er zeigt das Leben der primitiven Zwergvölker Afrikas, der Pygmäen

Der Höhepunkt:
Eine Herde Paviane im erbitterten Kampf gegen eine feindliche Affenherde

Vorher:
Neueste Ufa-Wochenschau
Für Jugendliche zugelassen!
Sichern Sie sich Karten rechtzeitig im Vorverkauf

Am 11. d. antilche Weltfische Weltfische Weltfische

Das frantzen von C reidigungsf den anhalt glauben zu Demgegen richte des H aus dem U ger Deutlich der in der gewordenen hüllen. Die Neuerung C a m p i n fer eine bef schen Rabin

Der forst der machet lassozialen, rungspariet wichtige Ne Marinemin Marinemin und veriran sten Armeec deren Anfrä Rabinett be ber als at der franzöf

Der deut an

Der fran hat sich ein Vertrauens großer Öff politischer mir der W Die Bede Deutschland geführt, das schrieben be fönne. Abc Abicht zur Zustand 3

DAS
Sonntag
hund
In Lond explosion, den. Sie ischerei ge geblich um glückliche merhin ist strophe ein rings um 1 und die G Personen f zu Schaden Was die t han A b ter auch b ministerium barung m Sabo la g lich. Die dah die fe rungen bei England land Part Das hoch geht auch d

Frank
In